

Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1993

R.K. Berndt und G. Busche

BERNDT, R.K. & G. BUSCHE (1995): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1993. *Corax* 16: 30-62

Die Brutbestände von Schwarzhals- und Zwergtaucher, Kormoran, Heringsmöwe, Schwarzkehlchen und Bartmeise nahmen deutlich zu. Das Blaukehlchen breitete sich erstmals seit 50 Jahren aus und scheint vor der Wiederbesiedlung des Landes zu stehen. Das Auftreten der Graugans verändert sich weiterhin tiefgreifend: lokale Zunahme an Kleinbrutplätzen, möglicher Beginn einer Mauertradition (mind. 6.000 Ex), zunehmende Überwinterung (mind. 3.000). Der Dassower See/Untere Trave erwies sich als der bislang einzige Bergentenmauserplatz Mitteleuropas (max 1.700, 90 % /). – In den Niederungen des Westens gab es im März mit 4.000 die bisher höchste Zwergschwanzzahl. – Der Zunahme der Heringsmöwe als Brutvogel an der Nordseeküste folgte ein starker Anstieg der Rastbestände im Herbst. 1993/94 erfolgte die bisher stärkste Invasion des Fichtenkreuzschnabels. – Die Winterbestände des Haubentauchers auf Ostsee und Binnengewässern sind seit einigen Jahren stark angestiegen (> 11.000 Ex) und haben jetzt mitteleuropäische Bedeutung. In jedem Winter finden wir weitere Bergpieperschlafplätze; in Schleswig-Holstein dürften mehrere hundert überwintern.

Rolf K. Berndt, Helsinkistr. 68, 24109 Kiel

Günther Busche, Hochfelder Weg 49, 25746 Heide

Hinsichtlich der Zielsetzungen verweisen wir auf die vorhergehenden Berichte.

Frau H. SÖNKSEN (Wetteramt Schleswig) und Herr H.-J. HEINEMANN (Wetteramt Bremen) lieferten meteorologische Befunde. Herr D. MEYER war mit Zuarbeiten beteiligt. Wir danken allen für fortwährende Hilfen.

1. Arbeitsvorhaben

Mehrere gemeinschaftliche Aktivitäten sind herauszustellen. Erstmals fanden (in der Form) Erfassungen von Uferschnepfen und Goldregenpfeifern (Tab. 1, 2) statt. Tab. 3 informiert in traditioneller Weise (4. Jahr) über Vogelbestände (Fluktuationen) im Kreis Pinneberg. Mit Tab. 4 ist ein Aspekt aufgegriffen, der vorhergehenden Gebietsübersichten entspricht.

2. Das Wetter in Schleswig-Holstein

2.1 Witterungsdaten

2.1.1 Klimawerte

(Angaben von H. SÖNKSEN, Wetteramt Schleswig)

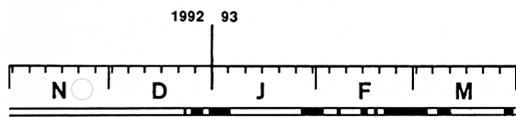
	Lufttemperatur (°C)		Niederschlag (mm)	
	Abweichung vom Normalwert ¹⁾		Abweichung vom Normalwert ¹⁾	
	Schwesing	Kiel	Schwesing	Kiel
Januar	+2,3	+2,1	+33	+53
Februar	+1,0	+0,2	-4	-14
März	+0,6	+0,6	-41	-42
April	+2,4	+1,5	-25	-22
Mai	+1,9	+1,1	-22	-29
Juni	-0,2	-0,7	-41	-30
Juli	-0,8	-1,1	+28	+70
August	-1,3	-1,8	-10	-16
September	-1,5	-1,4	+17	+36
Oktober	-2,1	-1,8	-9	-6
November	-3,6	-3,6	-49	-53
Dezember	+1,2	+1,1	+48	+72

¹⁾Zeitraum 1961-1990

	Schwesing	Kiel
Jahresmitteltemperatur	7,7	8,1
höchste Temperatur	27,1 °C/10.6.93	26,0 °C/10.6.93
tiefste Temperatur	-11,3 °C/4.1.93	-10,9 °C/4.1.93
Sommertage	5	1
Frosttage	84	73
Eistage	13	15
Niederschlagssumme	761 mm	845 mm
Sonnenschein	1472 Std.	1465 Std.
Zahl der Tage mit Niederschlag	199	191
davon mit Schnee/Schneeregen	42	37

2.1.2 Verteilung der Tage mit Frost und einer Schneedecke im Winter 1992/93

Balken: Tage mit Frost nach Tages-Tiefstwerten in List/Sylt; Striche: Tage mit einer (fast geschlossenen) Schneedecke



2.1.3 Vereisung der Gewässer 1992/93

Monat	Dezember			Januar			Februar		
Dekade	1	2	3	1	2	3	1	2	3
			x	x	x		x		x
					x				

- x = kleine Seen und Teiche vereist
- x = die meisten Seen und Teiche vereist; Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen; an der Küste Eisbildung in flachen Buchten

2.2 Zum Witterungsverlauf

Die abgebildeten Temperaturverhältnisse vermitteln auf den ersten Blick nicht gerade einen milden Winter, der nunmehr 6 Jahre nacheinander vorliegt; indes handelt es sich nur um geringe Fröste, die im wesentlichen zur Wende der drei mittleren Wintermonate auftraten. Insgesamt wurde eine Kältesumme von 64 (in Schleswig) ermittelt (HEINEMANN 1993). Entsprechend bildeten sich Schneedecken kaum aus. – In phänologischer Hinsicht ist auf eine zyklonale Strömung hinzuweisen, in deren Verlauf (6.-26.1.) Stürme und Orkane über Mitteleuropa nach Osten zogen.

Zwei überdurchschnittlich warmen Frühlingsmonaten (April, Mai), folgte dann ein „zu kalter“ Sommer, hier genauer ein „schlechter Sommer“

(nach „Maßzahlen“ mit der „Güteziffer“ 4,6, die weiter differenziert sogar einem „sehr schlechten Sommer“ zugeordnet ist, briefl. nach HEINEMANN, erläutert in Met. Rdsch. 39: 139-143).

Die „zu geringen“ Temperaturen herrschten bis weit in den Herbst hinein; erst der Dezember erwies sich als überdurchschnittlich warm. Inzwischen war der Winter hereingebrochen. So jedenfalls wirkte die frühe Kälteperiode zur dritten Novemberdekade in ornitho-phänologischem Hinblick: Mehrere Arten von Feuchtlebensräumen wechselten schlagartig die Szene. Dennoch folgte (statistisch gesehen) wieder ein milder Winter.

3. Überblick zu vogelkundlichen Ereignissen im Jahresverlauf

Winter 1992/93: Als Überwinterer nehmen zu: Haubentaucher (Ostsee und Binnengewässer), Graugans (landesweit), Nonnengans (Ostseeküste). Eine Schwarzkopfmöwe überwinterte in diesem und dem folgenden Winter in Kiel. In Teilen des Landes gab es recht große Wacholderdrosselschwärme. Während der Januar-Zyklone traten Eissturmvogel und Dreizehnmöwe vermehrt an der Westküste auf.

Heimzug: Im Westen gab es bisher höchste Zwergschwanzzahlen. Im Osten fielen einige sehr große Rotdrosselschwärme auf.

Brutvorkommen: Landesweite, meist zunehmende Bestände sind für folgende Arten genannt: Schwarzhals- und Zwergtaucher, Kormoran, Weiß- und Schwarzstorch, Kanadagans, Seeadler, Wiesenweihe, Kranich, Heringsmöwe, Uferschwalbe, Schwarz- und Blaukehlchen, Bartmeise. Folgende Arten nehmen im Westen zu: Graugans, Reiherente, Mittelsäger, Beutelmeise. Im Osten breitet sich die Kanadagans weiter aus. Die hohe Zahl rufender Wachteln wirft die Frage auf, ob der Bestand höher ist als bekannt. In Zusammenhang der Mäusegradation nahmen zu: Turmfalke, Schleiereule, Steinkauz, Sumpfhöhle, z.T. Mäusebussard.

Von landesweit zurückgehenden Arten gab es wenig Neues: Kiebitz, Trauerseeschwalbe, Haubenlerche, Ortolan.

Nachweise seltener Arten: Ohrentaucher, Nonnengans, Bergente, Kornweihe, Schwarzkopfmöwe, Lachseeschwalbe.

Sommervorkommen: nennenswerte Beobachtungen von Nonnengans, Mittelsäger, Kornweihe, Zwergmöwe.

Mauser: In Schleswig-Holstein mausern seit kurzem Graugänse in größerer Zahl (mind 6.000). Die Mauserscharen der Brandgans vor Trischen verlagerten sich in südlich angrenzende Wattbereiche. Der Dassower See wurde als Bergentenmauserplatz bekannt, vor allem für ♀.

Wegzug: An der Westküste fielen auf: weitere Zunahme des Kormorans, 700 Zwergstrandläufer im Beltringharder Koog, starke Zunahme von Heringsmöwen – sicher als Folge der steigenden Brutbestände, 1.000 Trauerseeschwalben an der Unterelbe, regelmäßig ziehende Spornammern bei Westerhever. Für die Ostseeküste sind zu nennen: hohe Saat- und Bleißangszahlen an der Untertrave, bisher stärkster Nonnengans-Tageszug zur Nordsee. Seeadler treten zunehmend in allen Landesteilen auf.

Invasionen: Im Juni begann der bisher wohl stärkste Fichtenkreuzschnabeleinflug. Andere Arten blieben unauffällig.

Winter 1993/94: Erneut überwinterten einige Schwarzhalstaucher auf der Ostsee. Winterbeobachtungen der Bachstelze nehmen zu. Im Zuge der Bergpiepersuche wurden neben etlichen Einzelbeobachtungen auch weitere Schlafplätze gefunden.

Ungesetzliche Tötungen: Mäusebussard, Rohrweihe, Saatkrähe, Aaskrähe, Kolkkrabe.

Mäuse-Situation: In der Miele-Niederung/HEI war der Feldmausbestand 1992/93 bekanntlich abgesunken (P. BOHNSACK in BUSCHE & BERNDT 1994). Woanders, so in Marschen Dithmarschens und Nordfrieslands, aber auch in der nördlichen Geest, in Eider-Treene-Sorge-Niederungen, hielt sich die Gradation (teils) den Sommer über, worauf Bestände von Mäusebussard, Turmfalke, Schleiereule, Steinkauz, Waldohreule (Winteransammlungen) und vor allem Sumpfohreule hinweisen. Aus dem Beltringharder Koog liegt eine viermalige Fangserie von Kleinsäugern vor (BRUNS 1994), der Zyklen mehrerer Arten zu entnehmen sind, hier z.B. Feldmaus (*Microtus arvalis*)-Fangzahlen: 12.10.-17.11.92 41, 20.-30.4.93 28, 15.9.-1.10.93 114 und 19.3.-3.4.94 2 (!).

Im Osten war nach allgemeinen Informationen der Feldmausbestand im Sommer 1993 so hoch wie lange nicht mehr; er brach hier im Herbst zusammen.

4. Material

Wir verwenden folgende Abkürzungen:
Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember; juv

= Jungvogel, -vögel; dj = diesjährige/s Ex; immat = unausgefärbte/s Ex; vorj = vorjährige/s Ex; ad = Altvogel, -vögel; 2/3 = 2 ad/3 juv; Fgl = Fängling/e; Kj = Kalenderjahr; bvd = brutverdächtig; ♂ = Männchen; ♀ = Weibchen/ Vogel im Schlichtkleid; Ex = Exemplar/e; Ind = Individuen; 1,1 = 1 ♂ und 1 ♀; P = Paar/e; Bp = Brutpaar/e; Rp = Revierpaar/e; Fml = Familie/n; Rev = Revier/e; Pk = Prachtkleid; Sk = Schlichtkleid; Umf = Umfärbung; mind = mindestens; max = maximal; insg = insgesamt.

Bei Ortsbezeichnungen stehen oft Abkürzungen der betreffenden Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen.

Sternaucher, *Gavia stellata*: 24.2. 25-28 Sk Ostsee vor Hohwacht/PLÖ, 25.2. weg; 28.12. mind 42 Hohwacht – Sehlendorf/PLÖ (KOOP).

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: Im Januar 1993 erreichte der Winterbestand im Ostküstenbereich mit über 11.000 Ex eine neue Höchstzahl (BERNDT & BUSCHE 1993); davon entfielen ca. 4.500 auf die Küstengewässer der Ostsee und 6.600 auf Binnengewässer. Vor 20 Jahren wären solche Zahlen noch undenkbar gewesen. Im internationalen Vergleich sind vor allem die Ansammlungen auf der Ostsee bedeutend; nur die Pommersche Bucht hat größere Bestände (DURINCK et al. 1994). Größte Ansammlungen: 15./16.1. 1.030 Surendorf – Strande und 940 Kiekut – Surendorf/RD (BERNDT).

Die Ansammlungen auf der Ostsee halten sich teilweise über Monate an denselben Stellen auf.

Sicher in Zusammenhang mit der schlechten Witterung war der Bruterfolg am Gr. Plöner See nur halb so hoch wie im Vorjahr: ca. 70 Fml, die teilweise erst Ende August schlüpften (KOOP). Im Zuge einer Verbesserung der Wasserqualität haben am Gr. Binnensee/PLÖ die Bestände stark zugenommen: ca. 60 Bp/42 Fml (R. GRIMM, KOOP).

Bestände einiger selten gemeldeter Kleinbrutplätze in der Region Ost: Kiessee Wittenborn/SE 13.7. 2 ad; Kiessee Gr. Pampau/RZ 4.6. 1 P, Müsen 1 P, Buchhorst 1 P, Güster 2 P (HEIN); Teich westl. Schleuseninsel Geesthacht/RZ 4.7. Nest (KNUST).

Neue Orte Region West: 4.6. mind 5 Bp Krempermoor/IZ, 1 mal 1, 3 mal 2 und 1 mal 4 juv (H.-V. & A. BASTIAN); 19.6. P/2 + P/3 und 3-4 weitere P Abbauen E Lentförden/SE (BERNDT, HEIN), 7.7. P mit 4 Pulli Brekendorf/RD in Kiesgrube (HEIN).

Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: Bei Kiel hat erneut 1 P gebrütet, jedoch erfolglos; das Gelege wurde erst am 19.8. verlassen (RADOMSKI). Damit ergibt sich folgende Bilanz: 1981-1987 an Gewässer Nr. 1 in 7 Jahren 2 erfolgreiche Bruten mit 3 flüggen Jungvögeln, 1988-1993 an Gewässer Nr. 2 in 6 Jahren 3 erfolgreiche Bruten mit 11 flüggen Jungvögeln.

Sommerbeobachtungen: Ratekauer See/OH mind 12.6. - 2.7. 1-2 Ex (SCHÜTT, BANSEMER, KRÜGER u.a.).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: Der Brutbestand des Lanker Sees/PLÖ wurde zunächst auf 50-60, 1992 auf 65-70 P geschätzt (BERNDT & BUSCHKE 1993), 1993 haben wir erstmals intensiv nachgesucht; Bestandsaufnahmen sind an dem schilfreichen und teilweise schwer zugänglichen See schwierig, zumal sich die Taucher fast um den ganzen See verteilen (Abb. 1): 21.4. 89, 25.5. 174, 11.6. 163, geschätzt 190-200 Ex, also ca. 100 P (BERNDT, KOOP). Noch am 25.5. waren wenig Brutaktivitäten zu bemerken. Die Vögel lagen meist weiter draußen auf der Wasseroberfläche und balzten oft in kleinen Gruppen oder Paaren. Am 11.6. war der Kontakt zur Ufervegetation intensiver. Bis August wurden 43 Fml ermittelt; wieviele mögen es wohl bei günstiger Witterung sein? Für den Südteil des Sees ermittelte VON WE-

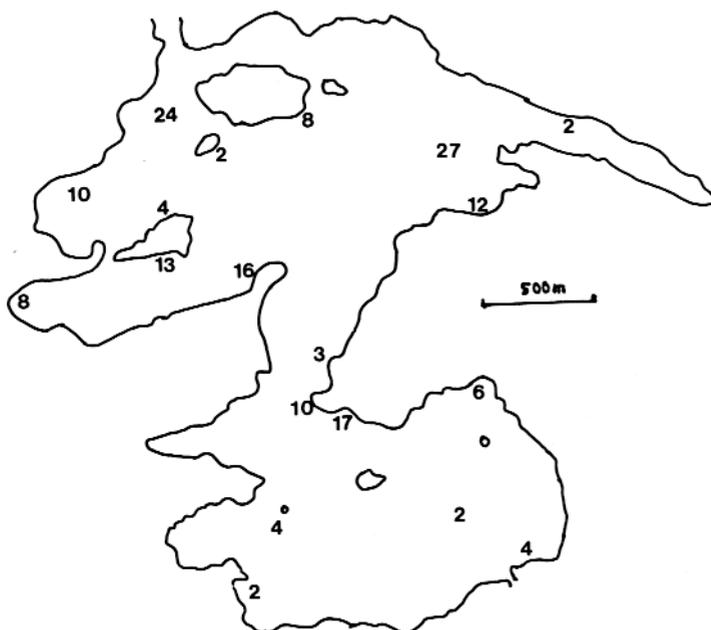
STERNHAGEN: 1.7. 30 ad; 2.8. 20 P bzw. einzelne Altvögel mit 1-3 Pulli oder etwas älteren Jungen; 8.8. dito, aber mehr einzelne Altvögel mit 1-2 Jungen: „Im Vergleich zu 1992 fanden die Bruten etwa 4 Wochen später statt“.

Brut(zeit)bestände anderer Gewässer: Ratekauer See/OH max 62 ad, 25-28 Bp, davon 10-12 im zweiten Anlauf erfolgreich (BANSEMER, SCHÜTT); Schellbruch/HL 11 Bp mit 19 Jungen (WENDORF); Molfsee/RD 23.6. 1 ad an der Möweninsel; Postsee/PLÖ 16.5. 3 P + 1 ad Balz, 5.8. 21 ad/2 dj; Rixdorfer Teich/PLÖ 5.8. 14 ad/1 dj; Dassower See/HL 8.7. 11, 12.7. 17 ad (BÜTJE, KOOP bzw. SCHÜTT). An den vier letztgenannten Gewässern blieb der Status unklar. Aus Lammerhagen (bis 7 P) und Lebrade/PLÖ sind die Vögel im Laufe des Juni weitgehend abgezogen (KOOP). Daraus ergibt sich ein Landesbestand von ca. 140 Bp.

Zur Nahrung berichtet VON WESTERNHAGEN: Bei 2 P mit je 3 Pulli am Wehrberg wird fast ausschließlich Fisch verfüttert. „In den folgenden Tagen wird so reichlich Fisch gefangen und gefüttert, daß teilweise die Annahme verweigert wird“. Auch auf dem Südteil des Lanker Sees sah er Fütterungen mit Fisch, was selten ist (BAUER & GLUTZ 1966).

Abb. 1: Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*, am Lanker See/PLÖ (424 ha): Verteilung von 174 Ex am 25.5.1993 (BERNDT)

Fig. 1: Black-necked Grebe on the Lanker Lake (424 ha): Distribution of 174 individuals on the 25.5.1993



13./16.7. 1 Pk Ostsee vor Bülk/RD (RADOMSKI); außerhalb des Hohwachter Winterplatzes sind Beobachtungen auf der Ostsee selten.

Winter 1993/94: bis 6 Ex vor Hohwacht/PLÖ überwintert (R.GRIMM, KOOP); 24.12., 4.1., 20.1. 1 Ex Dummersdorfer Ufer/HL (SCHÜTT).

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis*: Gezielte Bestandsaufnahmen mit Klangattrappe an Binnenseen ergaben viel höhere Bestände als bisher bekannt: Lanker See/PLÖ 15-20; Westensee/RD und Selenter See/PLÖ auf Teilstrecken je 5, geschätzt je 10-15 (BERNDT); Gr. Binnensee/PLÖ auf Teilstrecken 5, geschätzt 10 P (R. GRIMM). Aus Vorjahren sind bekannt: Schaalsee/RZ 1991 15 (STRUWE), Gr. Plöner See 1991 5 (KOOP), Dobersdorfer und Passader See/PLÖ 1992 je 5 (GUTA). Insgesamt ist die Bedeutung großer Seen bisher unterschätzt, so daß die letzte Bestandsschätzung für Schleswig-Holstein (BUSCHE & BERNDT 1992) zu niedrig liegt. Für die Seen sind zusätzlich 50-80 Reviere zu veranschlagen, so daß der Landesbestand auf ca. 450-610 Bp geschätzt wird.

Wann die starke Besiedlung mancher Seen eingesetzt hat, ist unbekannt. Insbesondere im März trillern die Taucher oft, später im Jahr aber so wenig, daß eine Klangattrappe eingesetzt werden muß, was früher an diesen Seen nicht geschehen ist. Da man einige Reviere aber doch hätte mitbekommen müssen, könnte es sich im Kern um eine neuere Entwicklung handeln.

Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*: Zuletzt wurde 1976 im Januar (BUSCHE & BERNDT 1978) eine größere Menge bekannt. EKELÖF kontrollierte nach Orkanen Januar – Februar Strände in Eiderstedt bis Dithmarschen (Simonsberg bis Hedwigenkoog) mit folgendem Ergebnis: insg 55, davon 42 mehr oder weniger frisch tote vorj (wohl hocharktische) *F.g. glacialis*, und 8 in Deichnähe fliegende Eissturmvögel. Von 5 weiteren Totfunden wurden 2 als *F.g. auduboni* bestimmt.

Baßtölpel, *Sula bassana*: Bislang zahlenstärkste Schwärme vor Sylt, hier Hörnum-Odde: 15.9. 98, 16.9. 10-10.15 Uhr 184 und 11.20-11.30 Uhr 250 (ZEPF lt. STURM).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: Der Brutbestand hat weiter zugenommen: 2.100 Nester, nämlich 700 Neupugum/SL, 488 Culpiner See/RZ, 450 Hemmelmarker See/RD, 433 Selenter See/PLÖ, 40 Wittensee/RD, 25 Überschwemmung Jägerslust/RD (KNIEF).

17.10. 160 Staustufe Geesthacht/RZ, auf der Elbe schwimmend und auf Dalben (KNUST), Höchstzahl bisher.

Im Bereich der Westküste wächst das Rastvorkommen weiter (neue Höchstzahlen nach BERNDT & BUSCHE 1993): 13.4. 40 Kaiser-Wilhelm-Koog-Vorland (SALEWSKI), 30.4. 16 Fieler Moor/HEI, Autobahnsee (DENKER), 28.8. 152 Rantumbecken und Watt (DANNENBURG) sowie mind 200 an vielen Stellen im Wattenmeer und an der Westküste (STURM), ferner max 33 Schöningsteich Neumünster (SCHWARTEN), 31.8. ca. 100 Hauke-Haien-Koog (NEUGEBAUER). H.A. BRUNS meldet vom Beltringharder Koog Höchstzahlen der Westküste überhaupt: 20.8. 534, 3.9. 498, 18.9. 527 und 4.10. 601 Kormorane.

Graureiher, *Ardea cinerea*: neuer Brutort (KNIEF 1986 fortgesetzt): 3 Bp Halebüll/NF in Fichten auf dem Grundstück von W. MÜLLER. Zudem bilden 1 ad flugunfähiger Pflegling und 1 Wildvogel ein Paar, das (gezwungenermaßen) auf dem Boden brütet, ebenfalls, wie die 3 hoch nistenden, mit Bruterfolg (EKELÖF).

Über Schlafplätze ist wenig bekannt; GUTA fand drei in der Probstei/PLÖ mit max 93, 54 und 36 Vögeln.

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: 7 Rufer am Lanker See/PLÖ (BERNDT); das dürfte bisher wohl der höchste Bestand eines einzelnen Gewässers sein.

Neuer Ort Region West: 20.5. 1 Rufer in Kreidegrube Krons Moor/IZ (C. NEUMANN).

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: sehr gutes Brutjahr. 221 Bp (Vorjahr 192), gute Reproduktion mit 518 Jungen; für eine höhere Zahl muß man bis 1983 zurückgehen. Gesamtbruterfolg 2,34 – Teilbruterfolg 2,76 Junge/P, Werte wie in den 30er Jahren (HAECKS). Erfahrungsgemäß läßt sich aber selbst aus einer Reihe von guten Brutjahren nicht auf eine Erholung der Bestände schließen.

Schwarzstorch, *Ciconia nigra*: Seit einigen Jahren kontrolliert KOCK die Brutpaare, 1993 6, davon 2 RD und je 1 IZ, SE, PI und RZ. Im Kreis Pinneberg erstmals erfolgreich in einem Kunstnest (RADDATZ).

Höckerschwan, *Cygnus olor*: 7.2. 108 Herrenhallig, NE Friedrichstadt, 20.2. 78 Treene-Niederung, 27.2. 13 Oldenswort und 6.3. 56 Freesenkoog W Friedrichstadt (EKELÖF), alles neue Höchstzahlen (BERNDT in BERNDT & BUSCHE 1991).

Singschwan, *Cygnus cygnus*: 4.3. 75 bei Lohklint, W Rendsburg und 500 (in vier Schwärmen) Christi-



Ein typisches Bild: Kormorane auf den Bundgarnpfählen vor Fehmarn

Foto: Wordell

anshütte – Lexfähre/HEI (DUMKE), höchste bekannt gewordene Ansammlung des Westküstenbereichs (BUSCHE 1980).

Zwergschwan, *Cygnus columbianus*: EKELÖF suchte an 20 Tagen (7.2.-28.3.) nahezu alle Rastorte Nordfrieslands, Schleswigs, Rendsburgs und Dithmarschens auf. Zunächst ein phänologisches Detail: 20.2. 353 + 33 Singschwäne + 68 Sing/Zwergschwäne, die mit nachfolgendem Frosteinbruch (s. „Witterungsdaten“ 2.1.2) bis auf 3 Zwergschwäne + 8 Singschwäne schwanden (24.2.). Darüber hinaus folgende Bestände (n.H. = neue Höchstzahl):

Hülltofter Tief:	22.3.	71
Haasberger See:	22.3.	165
Sorge-Niederung:	13.3.	1249 (n.H.)
Treene-Niederung:	12.3.	200
Herrenkoog:	19.3.	330
Heimoor/Eiderstedt:	16.3.	43
E Eiderdamm:	9.3.	37
Haaler-Au-Niederung:	16.3.	931 (n.H.)
Kudensee-Niederung:	14.3.	1046 (n.H.)

Mit gut 4000 ist eine Menge erreicht, die für Schleswig-Holstein bislang nicht bekannt wurde. Indes liegt die Anzahl nicht über 23 % des (inzwischen vergrößerten) nordwesteuropäischen Winterbestandes. Damit besteht immer noch eine Situation, wie sie jahrweise früher auch schon bekannt war (u.a. BUSCHE & BERNDT 1992).

Auch im Ostküstenbereich während des Heimzugs recht häufig: Wittensee/RD 16.2. 42, 16.3. 41 (BERNDT); Strandsee Schmoel/PLÖ 27.3. 24, 28.3. 26 (GUTA); Lebrader Teiche/PLÖ 13.3. 10, 10.4. 23; Gr. Plöner See 14.3. 34; Mözener See/SE 8.3. 9 (KOOP); Travewiesen Travenort – Gnissau/SE 21.3. 68, 28.3. 19; Bißnitzwiesen bei Bißnitzkrug/SE 21.3. 16, 28.3. 27 (PUCHSTEIN); Pötenitzer Wiek 17.3. 12 und Dassower See/HL 13 (SCHÜTT); Mechower See/RZ 13.3. 40 (HUNCK, J. MARTENS, MITSCHKE, PUTSCH, WEGNER, H. HELDT).

Kurzchnabelgans, *Anser brachyrhynchus*: 6.11. 50-100 Sehlendorfer See/PLÖ (BÜTJE); solche Ansammlungen sind im Ostküstenbereich selten.

Saat- und Bleßgans, *Anser fabalis*, *A. albifrons*: an der Unteren Trave/HL (Pötenitzer Wiek, Dassower See) weitgehend nach Arten getrennte Schlafplät-

ze: 13./16.10. 1.170/12.000, 28.10./1.11. 1.000/10.000, 17.11. 4.000/15.000 (SCHÜTT). Auch in der Seenplatte teilweise recht hohe Bleßganzzahlen: Nov.-Jan. 1994 max Hohwachter Bucht/PLÖ 635 (R. GRIMM, KOOP, SPECHT), Raum Lebrade – Tresdorf – Rixdorf/PLÖ 1.440 (KOOP), Warder See/SE 1.800 (THIES, KOOP bzw. PUCHSTEIN).

Graugans, *Anser anser*: Der Zusammenschau 1992/93 wie 1993/94 bieten sich zunehmend verteilte und zahlenstärkere Daten zum Wintervorkommen in westlichen Landesteilen. Dabei handelt es sich mind z.T. um „ausländische“ Vögel: So zieht die Amrumer Brutpopulation – jedenfalls bis 1987 – weg (QUEDENS in Westküsten-Mitt. 1987/53). Zum anderen konnte STADTLANDER bei Wittdün 1 markiertes Ind identifizieren: BTZ-J (schwarzes Halsband) vom 3.1.93 Amrum, das am 21.11.92 bei Oosterland/NL erkannt wurde, markiert am 23.7.91 in Oslo/Akershus, Frognerparken (C. CANAS, Spanien). Diese Daten zeigen auch, was für Nonnengänse bereits formuliert ist (BUSCHE in BERNDT & BUSCHE 1991), daß bei entsprechender Witterung hiesige Januar-Daten auf Randzug (zwischen den Niederlanden und Schleswig-Holstein) oder Heimzug-Rast hindeuten.

Einzeldaten zum Wintervorkommen (teils neue Höchstzahlen): 5.12. 281 und 13.12.92 523 E Eiderdamm (BLÜMEL & ABRAHAM), 12.12. 628 im gesamten Eschschallenbereich/PI (D. MEYER) sowie 30.12. 250+ N Störmündung (HETZER); 2.1.93 60 Ind Rantumbecken (J. DIERSCHKE u.a.) sowie 42 + 148 jeweils an Kläranlage Norddorf und Wittdün/Amrum, 16.1.93 82 Eider-Vorland Nordfeld/HEI (G. BUSCHE). – 29.1.94 600 vor der Rhinplatte/Glückstadt/IZ (BRUSTER), 30.1. ca. 500 Glückstadt beim Fähranleger (A. & H.-V. BASTIAN), 16.2. 450 St.-Margarethen-Vorland/IZ (BRUSTER) und 18.2. 120 Norddorf/Amrum (M. HOFFMANN).

In der Region Ost ergab die Wasservogelzählung im Januar 2.322 Graugänse, (1.195 Küste, 1.127 Binnengewässer), u.a. 802 Sundbrücke – Orth/Fehmarn (KNOLL u.a.).

Im Westen wächst der Brut(zeit)bestand weiter. Hier (fast) nur neue Orte: Weitere neue Brut(zeit)orte (zuletzt Westküsten-Mitteilung 1993/74): Nössekoog/Sylt 1 Fml, weitere „blieben dort gut versteckt“, Zunahme auf 5 Bp im Rantumbecken (STURM bzw. DANNENBURG); Föhr: 3 Bp (DEPPE), Gotteskoogsee/NF: 22 Bp (KOR-

DES & H.A. BRUNS), Beltringharder Koog 1-2 Fml (H.A. BRUNS), Pellworm: 29./30.5. 4+32 fliegend (HEIN), wofür der erste Brutnachweis noch fehlt; Bottschlotter See: 2-3 Fml, Zunahme auf mind 6 Fml Rickelsbüller Koog (B. & S. SCHUSTER); Dellstedter Moor/HEI: 2 Bp Torfabbaugewässer (GADERMANN), Hanerau-Hademarschen: 1 Fml Gutsteich (NIEMÖLLER lt. BASELT). Kreise RD/IZ, alle um Schenefeld/IZ (NÜHS, teils nach Interview von Anwohnern): Ostermühlener Teich: seit Jahren um 50 Ind, teils brütend; Warringholz Hof, Teich: etwa seit 1990 bis zu 3 P mit Brutnachweisen; Schenefeld: 1 Bp (1993) in Teichanlage; Agethorst, Tongrube im W: Der Status des Vorkommens ist nicht bekannt. – Nachtrag: 29.5.92 3 P mit 1, 4 und 5 „erwachsenen“ juv Haseldorf/PI, NSG (DÜRNBERG), sehr früh, aber im Rahmen des Bekannten (KNIEF in BERNDT & BUSCHE 1991).

Während bisher nur wenige Gänse in Schleswig-Holstein mauserten, waren es 1993 > 6.000: 29.5. 3.000, davon nur wenige flugfähig, Hauke-Haienkoog/NF, 200 E Eiderdamm, 2.6. 30 Rickelsbüller Koog und 50 Bottschlotter See/NF (B. & S. SCHUSTER); dazu mind 3.000 an 9 Gewässern der Seenplatte (KOOP u.a.). Eine umfassende und synchrone Erfassung der Mauserbestände steht aus.

R. GRIMM las in der Hohwachter Bucht die Nummer einer halsbandberingten Gans ab. Durch die Meldung nach Stockholm erfuhr er folgende Lebensgeschichte: 89 SU o 4.6.89 Skåne, SW-Schweden, + 23.7.89 *ibid.*, 12.9.89 Rügen/M-V, 13.2.90 Skåne, 13./18.7.90 Flevoland/NL, 7.9.90 Udarser Wiek/M-V, 1.10.90 Skåne, *ibid.* 12.10.90, 22.3.91, 30.9.91, 14.10.91 Gr. Binnensee/PLÖ, 26.10.91 Kl. Binnensee, 7.2.92 Saeftinghe/NL, 9.3.92 Skåne, 4.5.92 Skåne, mit 4 Jungen, 7.9.92 Tetsitzer See/M-V, 10.9.92 *ibid.*, 21.9.92 Skåne. Der Jahreslebensraum dieses Vogels umfaßte also SW-Schweden, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Niederlande.

Kanadagans, *Branta canadensis*: Der Brutbestand am Kieler Stadtrand nimmt weiter zu. 1993 wurden 5 neue Brutplätze bekannt (GUTA, H.D. MARTENS, SCHWARZE), so daß es jetzt 30-40 P sind. Die Nichtbrüter wechselten an 2 Mauserplätzen zu je etwa 80 Vögeln die Handschwingen (Domänental/RD, Freilichtmuseum Molfsee/RD). Der Nachbrutzeitbestand, also Fml + erfolglose Brutvögel + Nichtbrüter, betrug mind 340 Gänse (BERNDT). Das sind ca. 100 Gänse weniger, als nach den Be-

ständen und der Reproduktion der Vorjahre zu erwarten wäre. Es stellt sich die Frage nach einer Abwanderung in andere Bereiche. Ein weiterer Schwerpunkt könnte im Raum Neustadt/OH entstehen, wo Gänse erneut an drei bereits bekannten Gewässern brüteten; der Brutzeitbestand ist auf 50 Ex angewachsen (FÖRSTER).

Nonnengans, *Branta leucopsis*: Das Auftreten im Ostküstenbereich verändert sich seit einigen Jahren tiefgreifend: erste Bruten, die vielleicht nicht nur auf entflozene Parkvögel zurückgehen – längere Rast zu den Zugzeiten mit nennenswerten Zahlen – Erscheinen größerer Trupps vor der üblichen Wegzugperiode ab August – zunehmende Winterbeobachtungen. Diese Entwicklung ist wohl maßgeblich auf die starke Zunahme in Schweden zurückzuführen (s. BERNDT & BUSCHE 1993).

Winter 1992/93: 13.12. 10 Maasholm – Kappel/SL (KÄHLER), 15.12. 31 Brodtener Ufer/HL (SPARR), 14.1. 110 Strandsee Schmoel/PLÖ (GUTA), 15.1. 70 Kiekut – Surendorf/RD gen W (BERNDT), 6.2. 19 + 150 Windebyer Noor/RD gen W (KIECKBUSCH) sowie 184 am Aschauer See/RD rastend (RADOMSKI), 13.2. 13 Große Breite/Schlei (THOMSEN), 14.2. 7 Priwall/HL (TOLKSDORF).

Bruten: 1992 4, 1993 6 Gelege Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See (BRÄGER, KOOP, LUDWICHOWSKI).

Früher Wegzug: 25.8. 47 Ruhlebener Warder, darunter die 6 Fml (KOOP); 25.9. 20, 28.9. 19 Lancker See/PLÖ (VON WESTERNHAGEN); 26.9. 23 Heidmoor bei Blomnath/SE gen W (KLOSE, ROHLOFF); 29.9. 140 bei Medelby/SL gen W (REISER).

Mitte Oktober, insbesondere am 15./16., wurden zahlreiche Beobachter Zeuge eines grandiosen Zuges von der Ost- zur Nordsee. Allein vor Fehmarn waren es über 12.000 Vögel. Addiert man alle Zugbeobachtungen dieser beiden Tage, ergeben sich fast 17.000, was sicher einige Doppelzählungen einschließt. Das ist der stärkste Zug, der bisher an der Ostseeküste registriert wurde (BIESTERFELD & LOOFT 1971, BUSCHE in BERNDT & BUSCHE 1991). Daten 15./16.10.: Fehmarn: 15.10. Nordküste 7.30 h bis Dunkelheit 6.611 Ex in 52 Trupps, Krumsteert – Püttsee 13.30 - 17.30 h 1.766 Ex in 8 Trupps, Burgtiefe 14.30 - 17.20 h 1.346 Ex in 12 Trupps; 16.10. Markelsdorfer Huk 7.00-11.30 h 1.544 Ex in 24 Trupps, Krumsteert 7.30-8.30 h 500 Ex in 8 Trupps, Putt-

garden 9.32 h 51 Ex, Meeschendorf 15.23 h 250 Ex; 15./16.10. insg 12.068 Ex ziehend, dazu am 16.10. 450 Grüner Brink und 80 Wallnau rastend (HEIN, LUNK, SCHMELL). – Andere Orte: Sehendorfer See/PLÖ 15.10. 14.45-16.00 h 800-900 Ex in 6 Trupps (KLOSE), 16.10. 25 + 40 + 100 Zug + 6 Rast (R. GRIMM); Kl. Binnensee/PLÖ 15.10. 13 und 16.10. 195 rastend (RADOMSKI bzw. R. GRIMM); Raum Lütjenburg – Stöfs/PLÖ 15.10. starker Zug, insg > 1.000 (R. GRIMM); Strandsee Schmoel/PLÖ 15.10. 16+ 130 gen SW, 16.10. in 45 min 312 Ex in 6 Trupps, dazu 8 + 8 rastend (GUTA); Bottsand/PLÖ 15.10. 12.30-17.30 h 1.400 in 7 Trupps (OHLSEN), 16.10. 9-13 h 1.330 in 8 Trupps (BEHMANN); Dobersdorfer See/PLÖ 15.10. 170 + 250 gen SW/W; Kasseeteiche/PLÖ 16.10. 68 gen W (GUTA); Tüttendorf/RD 15.10. 120 gen W (H.D. MARTENS); Bokelholm/RD 16.10. insg 211 gen W/SW (BÜTJE); Raum Lübecker Bucht – Heidmoor – Gr. Plöner See 15.10. laufend Zug (KOOP); 15./16.10. wiederholt Nachtzug über Kiel (BERNDT). Weitere Zugbeobachtungen gab es in den Tagen davor und danach.

Korrespondierende Daten von der Nordseeküste: 15.10. schon 19.500 im Bereich Tümlauer Bucht (8.500 Brösum, 11.000 Westerhever) und 9.000 E Eiderdamm (BLÜMEL).

Sommer Nordseeküste: 6.6. 300, 13.6. 32 vor Olversum/Eider (BLÜMEL, ABRAHAM), 23.6. 32, 22.7. 17 Beltringharder Koog (H.A. BRUNS), 18.7. 36 schwingenmausernde, flugunfähige Ind im Hauke-Haien-Koog, davon 1 mit Hühnerring, ein weiteres flügelahm. „Alle anderen machten einen tadellosen Eindruck und waren offenbar Wildvögel“ (EKELÖF). Sommerschwärme dieser Größe sind bisher nicht bekannt; wahrscheinlich besteht auch hier ein Zusammenhang mit nähergerückten Brutbeständen in der Ostsee.

Nilgans, *Alopochen aegyptiacus*: 16.5. 1 P mit 10tägigen Jungen auf der Ostseite des Kieler Hafens (GUTA); erster Brutnachweis außerhalb des Schrevenparks/KI.

Brandgans, *Tadorna tadorna*: Um Trischen mausern in den letzten beiden Jahren erheblich weniger Brandgänse. 1992: 18.7. 36.500 um Trischen, 1.8. nur 24.000 (P. TODT); weiter südlich erfaßte G. NEHLS aus dem Flugzeug (5./6.8.) 133.000 Klotzenloch – Schatzkammer (zwischen Friedrichskoog – Cuxhaven) und 13.000 Scharhörn. 1993: um den 31.7. 15.000 um Trischen, ibid. 8.8. nur 8.000 (P.TODT), Scharhörn 13.000, Klotzenloch wie vor 150.000 und Wesselburener Loch 7.000

(G. NEHLS). Am Großen Knechtsand/NS mauern fast gar keine Brandgänse mehr. OELKE (1993) begründet das mit Fahrwasser-Vertiefungen in der Weser-Elbe-Mündung.

25.8.93 18.000 S Vollerwiek, „die hauptsächlich auf der großen Plate zwischen der südlichen und nördlichen Eiderrinne schwammen und bei Ebbe ruhten“ (DRENCKHAHN), eine sehr wichtige Erfassung zur hochsommerlichen Verteilung in den letzten Jahren.

Mandarinente, *Aix galericulata*: erfolglose Brut Armentsee/RD, in Nistkasten 200 m entfernt am Waldrand, vermutlich aus Vogelhaltung am See (KAEDING); Gelege mit 8 Eiern Albersdorf/HEI im Ulenlock eines Reetdachhauses (DENKER); 2. und 3. Brutort im Westen des Landes (BUSCHE & BERNDT 1992).

Schnatterente, *Anas strepera*: 8.9. ♀/7 Pulli, 10 Tage alt, Strandsee Schmoel/PLÖ (I. MÜHLENBRUCH), sehr spät.

Juli/Mauser: bis 1.000 Gr. Binnensee (R. GRIMM), 800 Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP).

Aug. – Okt. z.T. sehr hohe Zahlen: bis 2.200 Gr. Binnensee (R. GRIMM, KOOP), wohl vom Wesseker See, der nur wenig Wasser führte; bis 1.450 Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP); 356 am 8.9. Barkauer See/OH (KLOSE).

Stockente, *Anas platyrhynchos*: 3.9. 1 ♀ mit 6 Küken List, Kläranlage (STURM), sicherlich eine der letzten, wenn nicht die späteste brutphänologische Beobachtung im Lande überhaupt (BUSCHE & MEYER in BERNDT & BUSCHE 1991).

Spießente, *Anas acuta*: 8.3. 9, 9.3. 84, 10.3. 127, 15.3. 145 Kronswarder/PLÖ (R. GRIMM), Beispiel für Zugankunft.

1 Fml Geltinger Birk/SL (TECH), hier bereits 1949 1 Bp. 24.5. ♀ mit 3 Pulli Kurparksee in Bad Schwartau/OH, zuvor 24./26.7.1991 0,1 (THIES).

Löffelente, *Anas clypeata*: Neue Brutorte: 2.6.93 2 Fml Fahretoft – Maasbüll/NF auf Teichen (B. & S. SCHUSTER), 7.6. ♀ + 9 pulli Norddorf/Amrum, Klärbecken (BRUSTER), Brutnachweis nach 1969 (vgl. ZIESEMER & KUSCHERT in BERNDT & BUSCHE 1991), wozu G. QUEDENS mitteilte, daß schon nach 1983 Brutnachweise für Amrum vorlägen.

Frühsommerliche Ansammlungen von ♂ (> 10 zur Schwingenausmauserzeit); 30.5. > 10 Rickelsbüll Koog, 31.5. 70 Beltringharder Koog, 1.6. 101 Hauke-Haien-Koog und etliche Ockholmer

Koog, 2.6. ca. 20 Gotteskoogsee (B. & S. SCHUSTER). Läßt sich das ergänzen?

Tafelente, *Aythya ferina*: 30.5. Ockholmer Koog/NF 70,1 und am 1.6. 1 ♂ (PK) in Schwingenausmauser (B. & S. SCHUSTER), neuer Mauserort. Am Gr. Binnensee/PLÖ wieder Zunahme des Mauserbestandes auf 2.300 (25.7., R. GRIMM), sicher aufgrund der ökologischen Veränderungen (klarerer Wasser und höheres Nahrungsangebot, nachdem unregelmäßiger Brackwassereinstrom von der Ostsee durch Neubau des Siels unterbunden wurde).

Reihente, *Aythya fuligula*: Für die Möweninsel Probstenerwerder/Lanker See schätzt KOOP 300 Bp (91 Gelege auf 1/4 der Insel); 25.5. 700 Ex in der Umgebung der Insel (BERNDT).

Im Westen wächst der Brutbestand weiter. Hier nur neue Brutorte (mit Nachträgen): 23.6.1990 1 ♀ mit 5 juv Barmstedt/Beverndamm (via DÜRNBERG), 10.7.92 ad mit 4 pulli Eggstedter Moor/HEI (DENKER), 13.6.93 ♀ mit 7 juv Burg/HEI auf Klärteich (HEIN), 1.7. 1 Fml Lentförden/SE im Grotmoor (BERNDT), 23.8. ♀ mit 6 juv W Viöl/NF, Fischteich in alter Kiesabbau (D. MEYER, U. RITTER).

Gr. Plöner See 13.11. 20.100, 15.1.1994 23.050, davon 2/3 ♂, 14.2. 23.380. Neue Maxima, Nahrung fast stets Wandermuscheln, die z.Z. sehr zahlreich sein müssen (KOOP).

Bergente, *Aythya marila*: 1 Fml Beltringharder Koog (HÖTKER), im 3. Jahr hintereinander (HÖTKER & KÖLSCH 1993). 5. Brutort des Landes (RADOMSKI in BERNDT & BUSCHE 1993).

Mauser am Dassower See/HL: im Aug. max 55, überwiegend ♂. Noch bedeutsamer ist das Gebiet für ♀: Ankunft Anf. Sept., Handschwingenausmauser bis Ende Okt., max 1.700, davon 90 % ♀ (SCHÜTT). Ein ähnlich großer ♀-Mauserplatz besteht im Limfjord/DK (JOENSEN 1973).

Eiderente, *Somateria mollissima*: erneut Fml im Fehmarnsund, 29.6. ♀/4 pulli (3 Wochen) + ♀/2 pulli (2 Wochen) + 4 ♀/9 pulli (10 Tage, BERNDT). Vom Graswarder/OH (10 Bp/8 Fml) können diese Fml nicht stammen, da dessen Fml Ende Juli noch dort waren (DÜRKOP). Vielleicht brüten die Vögel doch am Fehmarnsund selbst, wo auf beiden Seiten schmale Dünenstreifen vorhanden sind.

Zug aus der Neustädter Bucht Richtung Wattenmeer ist bekannt (BERNDT & BUSCHE 1993). SCHÜTT und KOOP erlebten Zugtage bisher unbe-



Bergenten mausern in beachtlicher Zahl auf dem Dassower See/HL

Foto: Wordell

kannter Stärke: 15.10. Raum Untertrave/HL 16.00-16.45 h insg mind 4.000 viel weiter nördlich gen W/SW; 16.10. 6.30-15.30 h insg 2.800 Ratekauer See/OH, erheblich weiter nördlich ziehend; etwa gleichzeitig, 9.15-15.00 h, am Hemmeldorfer See/OH insg > 3.000 gen W/NW, nachdem sie längere Zeit vor der Küste gekreist und an Höhe gewonnen hatten; außerdem Heidmoor bei Blomnath/SE 230+85+50+200+ weitere Trupps gen W/NW.

Am 10.11. schöner Rückzug von der Nord- zur Ostsee: Wittensee/RD 30+90 vom See auffliegend und ab gen E; 120 noch rastend, die später auch verschwunden waren; später am Tage 30+110+60 hoch gen E/NE, insg 440 Ex (BERNDT).

Schellente, *Bucephala clangula*: Erstnachweis eines Brutvorkommens für den westlichen Landesteil: 19.6. 1 Fml E Lentförden/SE in Abbaue (BERNDT).

Zwergsäger, *Mergus albellus*: 20.11. insg 110 Warder See/SE, bis 50 zusammen (RIESCH), hohe Zahl.

Mittelsäger, *Mergus serrator*: 3.-31.5. am mind 7 Tagen auf Trischen Pendelflüge eines ♀ nahe der „Hüttendüne“, wo an einer Brandseeschwalbenkolonie mit dichter Vegetation und Sturmflut-

treibsel Nistmöglichkeiten gegeben sind. „Ich bin ganz sicher, daß es hier ein Gelege gibt“. P. TODT sah aus Schutzgründen von der Nestsuche ab. Mit früheren Brutzeitbeobachtungen und der Anwesenheit eines P am 6.5.1993 ist das Brüten „fällig“. Aber auch Nachweise an neuen Orten: 12.7. bis 14.8. ♀ + 4 juv Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG), 22.7. ♀ mit 7, am 22.8. mit 5 juv im Beltringharder Koog (B. KLINNER-HÖTKER).

1.6. 72 Rantumbecken/Sylt (ROY lt. STURM), 2.6. 118 Rantumbecken, viele ♂, aber auch Balzgruppen; 4,1 balzen im Rickelsbüller Koog (B. & S. SCHUSTER), 5.6. 11 vor Westerland und 149 (!) Rantumbecken (DANNENBURG), ungewöhnliche Beobachtungen.

Gänsesäger, *Mergus merganser*: 4.4. Fml Wakenitz/HL (KÜHNERT), fast 3 Wochen früher als das bisherige Extremdatum (SCHARENBERG & BERNDT in BERNDT & BUSCHE 1993).

Mäusebussard, *Buteo buteo*: Im Kreis Pinneberg (663 km²) hat die Art stark zugelegt: 128 Bp(!), davon 94 erfolgreich mit zumeist 2-3 juv, im 110 km² messenden Untersuchungsgebiet, das intensiv kontrolliert wurde (1990-92 jeweils 90, 72 und 79 P). „Rechnet man zu den vorliegenden Zahlen 15 % und addiert geschätzte Mäusebussard-P nicht gezielt untersuchter Räume (50-60 km²), so



In Dithmarschen endlich wieder obenauf: Habicht

Foto: U. Robitzky

ergeben sich 175-180 Bp für 160-170 km²“ (RAD-DATZ) – ein vergleichsweise bisher nicht festgestellter Höchststand (DÜRNBERG & RADDATZ 1992).

In Dithmarschen (1405 km²) liegt der Bestand jetzt bei 230 Bp. Davon sind 184 aus 1993 nachgewiesen, 46 aus jahrzehntelangen Untersuchungen hinzugeschätzt (etwa 30 Wald- und 16 Knickbrüter im N Dithmarschens). 8 (!) Bp sind für die Marsch registriert, also weitere Zunahme im Zuge der Erstbesiedlung 1989 nach Beginn großflächiger Kontrollen 1966. Dabei handelt es sich um einen Mindestwert, weil im Norden nicht flächendeckend kontrolliert wurde. Bereiche: Dellweg-Hochfeld, Wennemannswisch, Edemannswisch, Sommerhusen, Süderdeich (westlichstes Vorkommen), Barlterneuendeich (am alten Seedeich), Ramhusen und Behmhusen (letzte 6 neue Orte). Gewährsleute: HAUPT, R. MEIER, J. ROSE, H. ROBITZKY sen. und Mitarbeiter, H. ROBITZKY jun, U. ROBITZKY, P. GLOE, A. LENSCH, J. PAULSEN, U. & U. PETERSON, H. RAND und M. SCHULDT.

Die langjährigen Bestandsaufnahmen im Dänischen Wohld/RD erbrachten das bisherige Maximum: 177 Bp auf 280 km² (H.D. MARTENS). In der großflächig strukturierten Landschaft bei Ahrensböök/OH ermittelte KLOSE 36 Bp auf 100 km².

Interpretation: Dieser Anstieg gründet sich natürlich auf mehrere Faktoren. Vor Nahrungs-„Fülle“ steht sicherlich Jagdschutz. Am Mäusebussard dürfte sich jetzt aufzeigen lassen, wie Großvögel durch organisierte Jagd dezimiert und schließlich ausgerottet werden können. Die „Limitierung“ durch Niststättenmangel dürfte eine ganz untergeordnete Rolle spielen. In Dithmarschen brüten mind 43 % in Einzelbäumen, Baumreihen und -gruppen bis hin zu (durchsichtigen) Feldgehölzen. Extreme: Bodenbrut (LOOFT), kaum ausgebessertes Aaskrähenest im Knick, einzeln stehende kümmernde Schwarzerle mit Nest, in das sich vom Boden aus hineinlangen läßt (G. BUSCHE).

Nach vorjährigen Verdachtsmomenten Brutvorkommen auf Sylt 1992, und zwar wurden in einem Kieferngelände bei Munkmarsch 3 Junge flügge (STURM, für 1993 nicht bestätigt); damit, soweit bekannt, Besiedlung der 3. Nordseeinsel (nach Föhr und Amrum, LOOFT & BUSCHE 1990). Gebietsweise hielt die Mäusegradation 1992/93 wohl länger an: u.a. 5.3. noch 80 im Meggerkoog/SL (KOOP). – 2.6., 16.30 h sitzen 29 (!) E Steller

See/HEI auf einer knapp 8 ha großen kahl gemähten Wiese und lugen (wohl) in Mäuselöcher, putzen sich. Fast alle zeigen Mauserlücken im Flügel, als Viehauftrieb die Bussarde scheucht. Sie verteilen sich kurzfristig in drei Schwärmen, segeln teils hoch auf und kehren aufgelockert zurück. Vermutlich handelt es sich um „heimische“ Nichtbrüter (Jungvögel aus Vorjahren).

Ungesetzliche Tötung: 27.4.1993 Schrotbeschuß eines Nestes in Süderdeich/HEI. Nach Anzeige Ortstermin mit zuständigem Polizisten, später Einstellung des Verfahrens (G. BUSCHE).

Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*: 17.6. 1 (mit Mauserlücken) Beltringharder Koog (H.A. BRUNS), 29.8. 1 Osterby/SL (G. WOLFF), zeitlich sehr seltene Daten.

Habicht, *Accipiter gentilis*: 37 Bp in Dithmarschen (R. MEIER, H. ROBITZKY sen. und Mitarbeiter wie vor); Höchststand seit Beginn von Aufzeichnungen (BUSCHE 1993). 10 P hatten keinen Bruterfolg (= 27 % „Ursache unbekannt“), entspricht dem Durchschnitt aus 384 Bp (LOOFT in LOOFT & BUSCHE 1990).

20.6. Ramstedter Moor/NF wohl 1 P mit Jungen: „1 ad ♂ kam mit großer Beute von weit her zielstrebig angefliegen“ und verschwand in einem Erlenbruch-Gehölz (EKELÖF). Außer als Ergänzung zur Artenliste des mehrmals untersuchten Moores (zuletzt BRÄGER & DERNEDDE 1995) zum Bruthabitat des Habichts mittelbar: Im Zuge der „inneren“ Arealausweitung werden offenbar zunehmend (sehr) kleine Moorgehölze besetzt (auch BUSCHE 1994a) sowie, ähnlich, die Plantage E des Eiderdammes im ehemaligen Katinger Watt, zur Zeit der Erstbesiedlung 1992 (LOOFT) vor etwa 15 Jahren aufgeforstet.

Um Mitte März noch/schon ♂ und ♀ des/eines Paares auf Föhr. „Nach den bisherigen Beobachtungen haben Durchzügler die Insel ... überflogen.“ Längeren Aufenthalt belegt die Beutelliste: 28 Kaninchen, 24 Fasane, 16 Austernfischer, 8 Aaskrähen, je 6 Ringeltauben und Elstern, 3 Haustauben, 2 Amseln, je 1mal Kiebitz, Rotschenkel, Silbermöwe, Wacholder- und Singdrossel (DEPPE).

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: Der Bestand steigt weiterhin leicht an: mit 2 Neuansiedlungen (ohne Brutbeginn) 12 Nestpaare, davon 10 mit Eiablage und 7 mit Bruterfolg. 15 Junge flogen aus, wovon zwei an einer Überlandleitung verunglückten (T. NEUMANN).

Zunahme auch außerhalb der Brutzeit: Bei 80 Beobachtungstagen von Januar bis September am Kührener Teich/S-Teil Lanker See sah VON WESTERNHAGEN an 29 Tagen insg 33 Ex (von 22 Ex 8/14). Nahrung: Karpfen, Wasservögel (u.a. Graugänse).

In der Seenplatte gab es im Herbst mehrfach kleine Trupps, insbesondere nach dem Ablassen der Fischteiche. In Lammershagen und Lebrade/PLÖ dann mind 8 Adler (2 ad, 2 immat, 4 dj), die Karpfen erbeuteten und z.T. Gänse jagten (KOOP). In Lammershagen sah PFAU am 11.11. sogar 9 Vögel gleichzeitig. Außerdem am 16.11. 4/3 am Lanker See/PLÖ (KOOP). – Wiederholt Adler auf Fehmarn, was früher auch nicht häufig war. – 24.10. 1 immat am Ratekauer See/OH jagend, schlägt Bleßralle nach 29 Angriffen, wie H. GERHARDT zählte.

Während Adler in der nördlichen Landeshälfte früher wenig beobachtet wurden, hat dies seit einigen Jahren zugenommen. 1993 gab es aus diesem Bereich besonders viele Daten, vor allem aus folgenden Gebieten: Dänischer Wohld, Wittensee, Windebyer Noor, Hemmelmarker See, Schlei, Neupugum (BERNDT, KIECKBUSCH, MAACK, H.D. MARTENS, SCHAFFSTALL, TECH). Diese Entwicklung fand ihren Höhepunkt in der Ansiedlung eines Paares in 1994.

Region West: 5.9. 1 ad Aukrug/RD (B. JANSSEN); 10.10. 1 über Kampen/Sylt (ZÜRCHER-HUBER lt. STURM); 23.10. 1 immat Amrum-Odde (CALLSEN); 1.11. 1 immat Beltringharder Koog, ibid. sehr wahrscheinlich derselbe (nicht täglich) 10.-18.11. (H.A. BRUNS); 16.11. 1 immat Rickelsbüllener Koog (PETERSEN); 27.11. 1 Haasberger und 5.12. 1 Rutebüller See/NF (NIELSEN lt. W. PETERSEN); 31.12. 1 ad Sprakebüll/NF (H. CHRISTENSEN). In den letzten Jahren (wieder) alljährlich und damit auch zur Änderung in BUSCHE (1980).

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: Polygamie: Im Schellbruch/HL brütete 1 ♂ mit 2 ♀, beide Bruten erfolgreich (PESCHEL). Das scheint der erste Nachweis aus Schleswig-Holstein zu sein (LOOFT & BUSCHE 1981, 1990).

Bruten in Wintergetreide: 3 Junge bei Gelting/SL. Bei der Ernte wurde eine Fläche von 10 m² ausgespart; die Brut war erfolgreich (TECH). Brut bei Surendorf/RD (H.D. MARTENS).

1992 wurden die Nestjungen zweier P in der Marsch Dithmarschens mit Schrotsalven getötet

(lt. einem G. BUSCHE seit langem bekannten Gewährsmann, der selbst jagdberechtigt ist).

Kornweihe, *Circus cyaneus*: 20.7. mit 3 fl juv wieder erfolgreicher Brutvogel auf Sylt (SIXT lt. STURM). 8.5. schleppte ganz im S Dithmarschens 1 ♂ „ausdauernd Nistmaterial zum Nest an einem Schilfgebiet“, das aus Schutzgründen nicht gesucht wurde; dennoch am 28.6. Fehlmeldung, wenngleich starke Winde Nahrungsflüge vielleicht beeinträchtigten (EKELÖF), also ggf. 2. Brutort im Kreis, wobei auf zahlreichere Sommerdaten (Mai-Juli) hingewiesen sei: Mieleniederung/HEI: 10.6. 1 ♀ Lunder Niederung/HEI (LOOFT, HAUPT), 19. und 21.7. je 1 ad ♂, 22.7. 2 und 29.7. 1 ad ♀ (H. ROBITZKY sen., bzw. GLOE mit M. KRUSE); Windberger Niederung/HEI: 13.7. 1 ad ♀ (GLOE) und Speicherkoog: 19.5. sowie 21., 24., 27. und 28.7. je 1 ad ♀, diestags auch 1 ♂ „mit teilweise noch brauner Oberseite“ (GLOE); 24.7. 1 ♂ Stadtmoor/RD (BÜTJE).

Im Rahmen seiner Bergpieperkontrollen fand BEBENSEE zwei über längere Zeit besetzte Schlafplätze: Wesseker See/OH 8.11.-11.3.94 bis 15, Gaarzer See/OH 3.1.-7.3.94 bis 11 Ex. Schlafplätze sind aus dem Ostküstenbereich bisher kaum bekannt, aber doch wohl nicht ganz selten.

Wiesenweihe, *Circus pygargus*: Brutbestand: (4. Jahr der landesweiten Erhebung): 46 P, davon 25 (54 %) im Getreide und 21 (46 %) in „naturnahen Habitaten“. 20 P brüteten erfolgreich im Getreide, so daß 1993 im Vergleich aller Jahre den Höchstwert (80 %) stellt (CLEMENS 1993).

Baumfalke, *Falco subbuteo*: Im 2. Jahr hintereinander 3 Bp (an bekannten Orten) im Kreis Dithmarschen (R. MEIER, H ROBITZKY sen.).

Gerfalke, *Falco rusticolus*, zudem hybridisiert mit **Wanderfalken, *F. peregrinus*:** Die Beobachtungen folgender Individuen sind der Seltenheitenkommission vorgelegt. Sie werden hier wegen der später ermöglichten individuellen Identifikation weitergegeben: 3.10.1991 1 Hedwigenkoog/HEI am Seedeich (EKELÖF). Das Ind konnte mit dem im Speicherkoog/HEI verglichen werden, von dem mind seit dem 25.11.1991 Photos vorliegen (Daten vgl. Westküsten-Mitt. 1992/70). O. EKELÖF an G.B. nach vorgelegtem Photo: „Der von mir beobachtete Gerfalke war deutlich stärker an der Unterseite gezeichnet ... mit Sicherheit ein anderer Vogel.“ Der fotografierte Falke ist inzwischen als oben bezeichneter Hybride identifiziert (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION 1994). Mit dem Auftreten eines (weite-



Dieser Merlin (*Falco columbarius*) landete am 27.4.1994 SW Island, ca. 200 sm E Grönland, an Bord des FFS „Walther Herwig III“, schlug und kröpfte einen schon an Bord befindlichen Dunklen Wasserläufer (*Tringa erythropus*). Foto: Stein

ren) Gerfalken am 2.12.91 auf Sylt (dj, S. TEWINKEL in DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION 1994) hielten sich Ende 1991 mind 1-2 Gerfalken und der Hybride an der Westküste auf.

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: Ergebnisse des 6. (!) Untersuchungsjahres (KAATZ & HAUPT) im N Dithmarschens (s. KAATZ in vorausgegangenen Berichten): 23 Bp mit 140 Eiern ($\bar{x} = 6,09$), davon 22 erfolgreiche Bruten mit 117 (beringten) Jungen (Teilbruterfolg = 5,32 juv/P). Alle Befunde „repräsentieren“ eine mäusereiche Brutzeit (s. auch Schleiereule). In Westküsten-Mitteilung 1993/74 wurde schon auf gebietliche Unterschiede hingewiesen.

Im Dänischen Wohld/RD 27 Bp auf 280 km², Höchststand bisher, davon 8 in Schleiereulenkästen (H.D. MARTENS). 3 erfolgreiche Bruten in stillgelegten Ölpumpen des DEA-Feldes Preetz/PLÖ (SCHWARZE).

Zwei Vögel übernachteten an Bauernhäusern in Stoltenberg/PLÖ, und zwar außen an Zierbalken der Gebäude (I. MÜHLENBRUCH).

Rebhuhn, *Perdix perdix*: einige positive Nachrichten: 7 Fml auf Neuaufforstungsfläche des Forstamtes Schleswig von 150 ha (MALENDE); 11 P Raum Schwansener See/RD (PLAUMANN); 5 P Ackerbrache am Sether Moor/SE (KOOP); 3 Bp Raum Hemmelsdorfer See/OH (LUCKMANN). – Sept./Okt. insg 150 auf Brachflächen bei Neuwittenbek/RD (H.D. MARTENS).

Wachtel, *Coturnix coturnix*: eine Reihe von Vorkommen, insbesondere im Zuge der Atlaskartierung: 8 im Raum Lutzhorn/Bokel/PI auf inselartig höher gelegenen Getreide- und Grasäckern inmitten von Grünlandniederungen (BERNDT), 5 bei Müssen/RZ (JEROMIN), 3 bei Cashagen/OH auf Brache (CALLSEN), 2 Rufer bei Horst/IZ auf Brache (DÜRNBERG). Dazu 13 einzelne Vögel aus allen Landesteilen (DÜRNBERG, JEROMIN, KOOP, PLAUMANN, ROSSEN, RÜGER, SCHÜTT, ZIESEMER).

Die Beurteilung der gehäuften Vorkommen ist schwierig, da regelmäßige Kontrollen und vor allem Brutnachweise fehlen. Ob solche Vorkommen über Jahre besetzt sind? Könnte es sein, daß

uns wesentliche Bestände in entlegenen Landesteilen bisher unbekannt geblieben sind ? Es wäre sehr wichtig, die bekannten Orte in der nächsten Brutzeit erneut zu kontrollieren, möglichst mit Klangattrappe.

Kranich, *Grus grus*: Bereits Anfang Januar erschienen Revierpaare in mehreren Brutgebieten des Hzgt. Lauenburg, was wahrscheinlich mit der

Überwinterung von ca. 250 Ind in unmittelbarer Nähe (E des Schaalsees) zusammenhängt. Am 22.3. brütete bereits der erste Kranich. Brutsaison 1993 mit leichter Abnahme: in den Verbreitungsgebieten Schleswig-Holsteins und Hamburgs 56 Revierpaare, von denen 48 ein Nest bauten, davon 44 mit Eiablage und 29 mit Bruterfolg. 40 Junge flogen aus, Teilbruterfolg 0,91 und damit leichte Zunahme gegenüber 1992 (T. NEUMANN).

Tab. 1: Rastbestände der Uferschnepfe, *Limosa limosa*, in Schleswig-Holstein im Frühjahr 1993 nach Kontrollen aller bedeutenden Rastorte (s. Text). Organisation: B. STRUWE.

Table 1: Numbers of roosting Black-tailed Godwit at the most important roosting sites in Schleswig-Holstein in the spring of 1993

Gebiet	Zählung	20./21.3	Zähler/in	Maximum im Frühjahr	Zähler/in	
Rantumbecken			–		–	
Rickelsbüller Koog	29.3.	27	PETERSEN	9.4.	135	PETERSEN
Haasberger See		46	GRAM		–	
Magisterkoog/Aventoft		23	GRAM		–	
Gotteskoogsee	27.3.	12	BRUNS		–	
Hauke-Haien-Koog		273	JORDSAND		–	
Beltringharder Koog		70	BRUNS	31.3.	200	KÖLSCH
Hattstedter Marsch		3	BRUNS		–	
Westerspätlinge		8	TOPP		–	
Tetenbüllspieker		0	TOPP		–	
Süderhöfter Spätlinge		12	TOPP		–	
E Eiderdamm			–		–	
Oldensworter Vorland		105	STRUWE		–	
Alte-Sorge-Schleife		140	G. & J. MEYER	25.3.	540	LUGERT
Wildes Moor/NF		31	LUGERT		–	
Tetenhusener Moor		30	H.SCHULZ	30.3.	74	G.&J.MEYER
Delver Koog		290	LUGERT	1.4.	545	LUGERT
Hohner See		14	STRUWE	26.3.	65	LUGERT
Mötjensee/Stelle		3	G. BUSCHE		–	
Mieleniederung		4	G. BUSCHE		–	
Speicherkoog/HEI		80	N.R. MEYER	27.3.	100	R.SCHMIDT
Kudensee-Niederung			–		–	
St.Margarethen Vorland		10	HETZER		–	
Pinnau-Mündung		3	HETZER		–	
Haseldorfer Marsch			–		–	
Wedeler Marsch		42	MITSCHKE		–	
Wallnau/OH		0	SCHINDLER	29.3.	13	SCHINDLER
Summe		1226				

28.2. 1 Todenbütteler Moor/RD (HINZ lt. BASELT), 26.3. 1 Tümlauer Koog/NF (KIECKBUSCH) und 30.3. 11 über Welmbüttel/HEI (HAUPT), zur Ergänzung der in den letzten Jahren zunehmenden Heimzügler-Beobachtungen in westlichen Landesteilen.

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Nordsee-Insel Trischen, feuchte Senke mit Schilf: 4.7. 1, 16.7. 2 (!), 17.8. außer verschiedenen akustischen Wahrnehmungen 1 ad und (wohl) 2 juv im „schütterten Schilf“, die „piepsend“ verschwinden, ähnlich am 19.8. „Ich bin ganz sicher, daß sie dort gebrütet haben“. P. TODT kamen noch Zweifel wegen Salinität des Wassers auf der „salzigen“ Insel. Indies wurden auch Rantumbecken und Hauke-Haien-Koog verhältnismäßig kurz nach Deichung besiedelt.

Zur Sammlung quantitativer Daten an bekannten Brutorten: 25 Reviere (! über Stimmatrappe zur Brutvogelbestandsaufnahme) am Hohner See /RD (STRUWE); 1.9. 5 Rufer am Armensee/RD; resultierende Bestandsschätzung: 10 P (BÜTJE). Neue Orte (GLOE & BERNDT 1973), Anzahl Rufer: 21.5./13.6. 1 Haaler-Au-Polder (BASELT), 1.7. 1 Lentföhrden/SE, Grotmoor (BERNDT).

Tüpfelralle, *Porzana porzana*: 7 (!) Rev Hohner See (STRUWE). Neue Orte im Westen (BUSCHE 1984): 7.-9.5. 1 Rufer Friedrichstadt im Treeneschilf (ENGELHARDT u.a. lt. EKELÖF), 21.5. 1 Rufer Haaler-Au-Polder (BASELT).

Teichralle, *Gallinula chloropus*: 1 Bp an 100 m² großem Gartenteich mit Rohrkolben in Pelzerhaken/OH, 2 Bruten mit 2 + 5 Jungen, davon werden 1 + 4 Junge von Katzen erbeutet (FÖRSTER); 13.8. Fml mit 3 Jungen Teich in Grünfläche wenige Meter neben der Hauptverbindungsstraße Bündelsdorf-Rendsburg und unmittelbar an einem viel genutzten Fuß- und Radweg (MAACK).

Bläbralle, *Fulica atra*: 3.7. ad + 2 14täg. juv E Steller See/HEI in einem steilscharigen, 1,5 m breiten Graben ohne Verbindung zu größeren Gewässern, bislang „extremstes“ Habitat, das ich gesehen habe (G. BUSCHE).

Schnepfenvögel, *Charadriiformes*: Die Berichterstattung zu einigen Arten schränken wir bis zum Erscheinen des Avifauna-Bandes ein. Im derzeitigen Bearbeitungsstadium erscheint es sinnvoll, bestimmte Daten gleich den Artbearbeitern zu übermitteln. Zum Sommervorkommen bieten Arbeiten von HELDT (1968, auch in GLUTZ et al. 1977) nach feldornithologischen Daten von der

gesamten Westküste und DANNENBURG (Westküsten-Archiv) nach streng systematischer Methodik im Bereich Westerland – Rantum/Sylt (1975-1982) sehr gründliche Aussagemöglichkeiten. Am Regenbrachvogel und Grünschenkel sei die Problematik verdeutlicht.

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: „In diesem Jahr habe ich noch keine Jungkiebitze gefunden. Im Königsmoor ... ist der Bestand bis auf wenige Paare zurückgegangen. Vor 30 Jahren siedelten hier auf 600 ha mindestens 200 Paare“ (R. HEINS). Also: 1963 3,3 P/10 ha, 1993 vielleicht 0,17 P/10 ha – Niedergang entspricht der großflächigen Tendenz (BUSCHE 1994 b). „In allen“ vornehmlich neuen Kögen Nordfrieslands 29.5.-5.6. noch „mehrere brütende!! So späte Bruten sind in Süddeutschland absolute Ausnahme“ (B. & S. SCHUSTER), ein interessanter Vergleich zur (bedeutend verlängerten?) Brutzeit-Spanne.

Auf der Probefläche westl. Kiel (27 km²) 14 P, Tiefststand bisher (MOTHS); s. KLEMP (1993).

Nach größerflächigen Bestandsaufnahmen anlässlich der Goldregenpfeifer-Kontrollen (s. Arbeitsvorhaben) bestand im Zuge des Kälteeintritts nach Mitte der 2. Novemberdekade eine gute Möglichkeit, den Abzug der vielen Kiebitze zu verfolgen. Am 20.-22.11. hielten sich in denselben Gebieten nur vereinzelte auf. Offenbar war die Masse schlagartig aufgebrochen, wovon in ähnlicher Situation Zugbeobachtungen aus früheren Jahren künden. Allerdings haben wir aus 1993 (auch auf Anfrage) keine Zugdaten. Daher liegt nahe, daß unser Gebiet mit Nachtzug verlassen wurde.

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*: 1 Fml Strand bei Heidkate/PLÖ mit 4, später 3 Jungen. Die Vögel dulden Annäherung auf 3-4 m. Sehr intensiv genutzter Bereich (Surfer, Drachenfliegen, Spaziergänger u.a.; DREWS). Ob es Limikolen gelingen wird, sich ähnlich wie Mittel- und Gänseäger durch eine Reduzierung ihrer Fluchtdistanz an eine intensive Erholungsnutzung anzupassen? 31.8. und 3.9. 3480 bzw. 3550 Trischen (TODT), m.W. bislang höchste Zahlen, wobei der Beobachter einräumt, besonders auf diese Art geachtet zu haben.

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius*: 8.5. 1 P warnt heftig und anhaltend (das ♂ auch im Balzflug und mit Territorialverhalten) vordeichs in Neufeld-Mühlenstraßen/HEI „auf einem höher gelegenen sandigen Bereich des Elbdeiches“, wohl Brutvö-

Tab. 2: Rastbestände des Goldregenpfeifers, *Pluvialis apricaria*, in Schleswig-Holstein im Herbst 1993 (s. Text). Organisation: W. PETERSEN

Table 2: Numbers of roosting Golden Plover in Schleswig-Holstein in autumn 1993 (see text)

Sylt	4800	STURM
Amrum	0	KNABE
Föhr		nicht erfaßt
Rickelsbüll, Brunotten, Wiedingharde, Gotteskoog N-E-S	1674	B. ANDRESEN, W. PETERSEN, GRAM, ALBRECHT
Haasberger See und Umgebung	373	GRAM
Langstoft und Umgebung	1200	A. & B. HANSEN
F-W-Lübke-Koog mit Vorland	12445	W. PETERSEN
Marienkoog mit Vorl., Galmsbüllk., Albrechtsköge	1187	SELL, CLAUSEN
Dagebüll und Juliane-Marien-Koog	1705	W. PETERSEN
Klixbüll, Kohldammer, Kleiseer, Bottschlotter Koog	1407	GEBHARDT, CLAUSEN
Störtewerkerkoog	1080	NEBELUNG
Langenhorner Köge	10420	NEBELUNG
Hauke-Haien-Koog	0	SPECKHAUS
Beltringharder Koog	1584	H.A. BRUNS, BITTNER, KÖLSCH
Ockholm-Nordstrand-Damm	3182	SPECKHAUS
Hamburger Hallig	0	W. PETERSEN
Nordstrand	3241	A. SEGEBADE
Reußenköge N-S, Bredstedter Koog	232	W. PETERSEN, H.A. BRUNS, BITTNER, KÖLSCH
Hattstedter Marsch	3401	H. A. BRUNS, BITTNER, KÖLSCH
Eiderst. NW: Utholm bis Tetenbüll	3560	D. & Ch. VOGEL
Poppenbüll bis Sieversflether Koog	1136	HOFEDITZ, K. MOCK
Everschopsiel (28.10.)	400	E. THIEME
E Eiderdamm-Tönning N und S mit allen Vorländern	0	It. MACKENSEN-NEITZKE
Wesselburener Koog	90	G. BUSCHE
Hedwigenkoog	480	G. BUSCHE
Speicherkoog	1240	N.R. MEYER
Dieksander – Neufelder Koog	900	P. GRIMM
Kremper Marsch N (Stör – Rethwisch	37	A. & H.-V. BASTIAN
Königsmoor	777	D. MEYER, R. HEINS
Wedeler Marsch	300	H. DUNCKER Lt. MITSCHKE
Niederungen N Eider/Treene/Sorge	4910	J. & G. MEYER, LUGERT
Broklandsau	2610	G. BUSCHE
Nordfeld – Delver Koog	120	G. BUSCHE
Delver Koog	0	LUGERT
Dellstedt – Offenbüttel	116	G. BUSCHE
Süderholm, Miele N-NW und E	1720	Denker, G. BUSCHE
Windbergen und Eggstedt	753	G. BUSCHE
Kuden	3500	P. GRIMM
Neumünster: Dosen-, Stadt-, Großen-, Schülpermoor	0	SCHWARTEN
Bottsand/PLÖ	1300	BEHMANN
Barsbeker See/PLÖ	550	GUTA
Schmoel/Schönberg/PLÖ	46	GUTA
Schlendorfer Binnensee/PLÖ	270	R. GRIMM
Summe (s. Text)	72646	

gel (EKELÖF), ggf. sehr seltenes Bruthabitat. 20.5. 1 Bp (Eischalenrest) Kronsmoor/IZ, Kreidegrube (C. NEUMANN), 28.5./4.6. mind 2 P Däging/IZ in Kiesgrube (H.-V. & A. BASTIAN), 2 verleitende P (nach 1 Rev.-P in 2 Vorjahren) Kiesabbau Ahrenshöft/NF (H.A. BRUNS), neue Orte (HEIN & REISER in Vorb.).

11.4. 4 P S-Ufer Lanker See/PLÖ auf wenig bewachsenen Geröllfeldern, 1 Nestmulde. Als der Wasserstand durch die Regenfälle des Sommers steigt, schwinden die Brutmöglichkeiten: 23.6. 1 P, 16.7. 1+1 Ex (VON WESTERNHAGEN).

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: 28.-31.10. wurden im Rahmen einer organisierten Gesamterfassung 72.646 Goldregenpfeifer gezählt (Tab. 2), davon 2.166 an der Ostseeküste, 14.406 in Niederungen und 56.074 an der Nordseeküste mit Marschen und Seengebieten Nordfrieslands. Erläuterung: Die Westküste ist binnendeichs mit bislang größter Flächendeckung, die Ostseeküste nur unvollständig erfaßt.

Zum Vergleich sind frühere Verhältnisse dargestellt. Abb. 2 zeigt Rastvorkommen (a) an der Nordseeküste 1965-75 (Höchstzahlen aus monatlichen Erfassungen pro Zählgebiet). Kreissymbole: Die Lage bezeichnet Vorland- und Marschvorkommen; bei Schneidung der Deichlinie keine präzise aufgeschlüsselten Daten, aber beiderseitiges Auftreten; in der Eider-Mündung nur im Vorland. Zudem sind Verteilungen (b, Halbkreis) in Niederungen (kultivierten Mooren) 1965-85 dargestellt (teils monatliche bzw. wöchentliche Kontrollen). Quellen zu (a) enthält BUSCHE (1980), (b) beruht auf Erfassungen von BERNDT, EKELÖF, GLOE, HEINS, JASTER und G. BUSCHE.

Fazit: An Küsten und in Marschen Eiderstedts sowie Dithmarschens rasteten Ende Oktober 1993 maßgeblich weniger Goldregenpfeifer als Abb. 2 zeigt. Auf fast übereinstimmende Gesamtbestandsangaben (von 60.000-80.000) sei nur hingewiesen: Sicherlich kommen witterungsbedingt starke Schwankungen vor. Die Niederungen waren bei örtlichen Unterschieden etwa gleich besetzt.

Ansammlungen Ostseeküste: Bottsand/PLÖ max 14.8. 2.700, 13.11. 5.800, 16.11. 2.200 (BEHMANN); Grüner Brink/Fehmarn Sept./Okt. ständig bis 4.000 (BERNDT, HEIN, KESSLER, LUNK, SCHMELL, E. THIEME). Aus welchem Einzugsbereich mögen solche Schwärme kommen?

Gr. Brachvogel, *Numenius arquata*: Nach einem Bestandsrückgang in den Hochmooren deutet sich

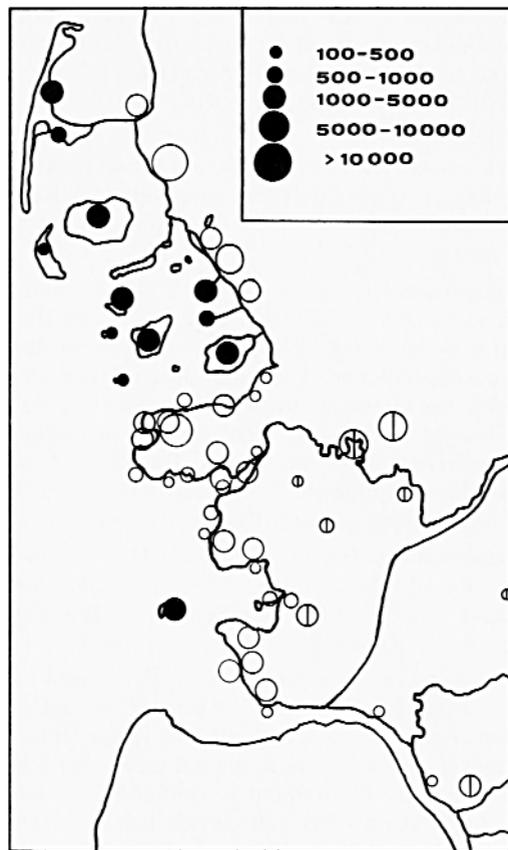


Abb. 2: Rastvorkommen des Goldregenpfeifers, *Pluvialis apricaria*, im Westen Schleswig-Holsteins 1965-75, (1985 s. Text).

Fig. 2: Numbers of roosting Golden Plover in western Schleswig-Holstein 1965-75, (1985 see text).

jetzt auch eine Abnahme des Brutbestandes in Grünlandniederungen an. Für die Avifauna benötigen wir aktuelle Zahlen aus allen Gebieten.

Regelmäßig Zug im Raum Lentförden/SE gen W: 19.6.-24.7. 12 Trupps mit insg 111 Ex (BERNDT).

Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus*: Nach DANNEBURGS Daten dürften Beobachtungen in der ersten Junidekade am ehesten übersommernde Vögel betreffen, so daß folgende wohl „erste“ Wegzügler darstellen: 20.6. 1 E Pahlen/HEI auf gemähter Wiese (G. BUSCHE), 22.6. 3 Königshafen/Sylt (STURM), 28.6. 4 Nössekoog (DANNEBURG) und 30.6. 1 Morsum-Kliff (SIXT). S. oben „Schnepfenvögel“.

Uferschnepfe, *Limosa limosa*: Der Frühjahrs-Rastbestand Schleswig-Holsteins betrug 2.000-2.500 Ind (geschätzt von STRUWE nach Daten in Tab. 1). Östliche Landesteile wurden nur unvollständig erfaßt.

Grünschenkel, *Tringa nebularia*: mit Einschränkungen wie vor: „Ankunft des ersten Ind“ 14.6. Rantumbecken, 28.6. schon das 31. (DANNENBURG lt. STURM).

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*: 2.-4.9. (vermutlich unterzählt) 700 (!), 18.9. noch 315 im Beltringharder Koog. „Die Vögel suchten an den trockengefallenen, vegetationslosen Ufern der größeren Gewässer nach Nahrung, hielten sich z.T. in größeren Schwärmen aber auch in lückiger Quellervegetation auf“ (H.A. BRUNS). 5.9. 20 NO-Kanal Spülfläche Tackesdorf/RD (BASELT), zur Sammlung größerer Binnenlandvorkommen.

Sichelstrandläufer, *Calidris ferruginea*: 22.4. 1 ♂ (fast 4/5 im Bk) Neufeld/HEI (ZEISKE), frühe Ankunft. – 5.9. 11 NO-Kanal-Spülfläche (BASELT), zur Sammlung wie vor.

Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: 31.7. fressen ca. 750 im Christianskoog/HEI Weizenkörner auf einem Acker mit durch Wind und Regen umgeknickten Halmen. Sie ruhen auf einem benachbarten, teils überfluteten Kartoffelfeld, wo nur wenige fressen. – Etwa gleich viele halten sich am 6. und 14.8. dort auf (HÖTKER). Gibt es ähnliche Beobachtungen aus anderen Teilen des Landes?

Stelzenläufer, *Himantopus himantopus*: 8.4. 3 Ex Wallnau/Fehmarn (KLARE); 29.-31.5. 1 ♂ Spülfläche Tackesdorf/RD (BASELT). 52. und 53. Beobachtung in Schleswig-Holstein seit Beginn von Aufzeichnungen (G. BUSCHE in Vorb.).

Spatelraubmöwe, *Stercorarius pomarinus*: Nachtrag: 26.1.90 1 Totfund Vollerwiek/NF (BLÜMEL), Beleg der hellen Morphe im Rk (2. Winter). Wir kennen „normalerweise vom Wegzug das Jugend- bzw. abgetragene Brutkleid und vom Heimzug aus äquatorialen Wintergebieten das frisch angelegte Brutkleid“ (Präp. Coll. O. EKELÖF).

Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius parasiticus*: 14.6. 1 ad Rickelsbüller Koog/NF (M. HOFFMANN), sehr seltenes Sommervorkommen. – 29.8. 6 (!) Hauke-Haien-Koog (NEUGEBAUER).

Heringsmöwe, *Larus fuscus*: Das (eindrucksvolle) Bestandswachstum wurde aus unserer Sicht aktuell begleitet. Retrospektive: Als Brutvogel ... ist sie sehr selten (auf Trischen und Amrum, hier zu-

nehmend): ... 1979 fast 50 Paare ... (BUSCHE 1980). Für 1992 sind knapp 1.850 P bekannt (gesamte Westküste). Der Brutbestand steigt sprunghaft weiter. Mit 3.800 P hat er sich nun mehr als verdoppelt. Die Schwerpunkte Amrum und Trischen bieten 3.000 und 783 P (QUEDENS bzw. TODT).

Auch Rastbestände waren vor etwa 15 Jahren ziemlich klein. Die monatliche Häufigkeitsverteilung (nach Termin-Zählungen 1965-75) erbrachten für September „ganze“ 184 Ind. Abb. 3 ist also überfällig (Höchstzahlen nach Individuenmengen). Sie ergab sich aus Mitteilungen nachstehender Korrespondenten: AHRENDT, BRÄGER, DANNENBURG, J. DIERSCHKE, EKELÖF, D. FLEET, GLOE, HETZER, HÖTKER, H. KUSCHERT, G. NEHLS, W. PETERSEN, PROKOSCH, QUEDENS, RÖSNER, SCHÜTZE, B. & S. SCHUSTER, STADTLANDER, P. TODT und ZEISKE.

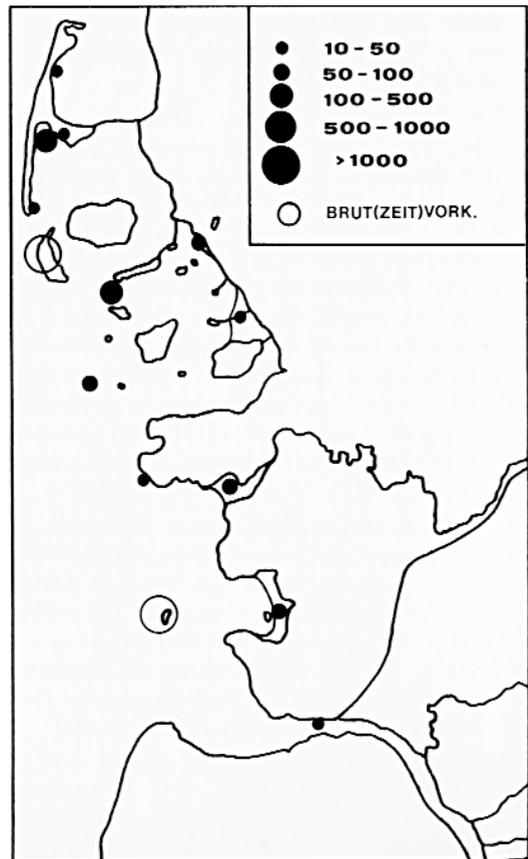


Abb. 3: Rastvorkommen der Heringsmöwe, *Larus fuscus*, im Westen Schleswig-Holsteins 1980-93 (s. Text).

Fig. 3: Numbers of roosting Lesser Black-backed Gull in western Schleswig-Holstein 1980-93 (see text).

Kommentar: Die früheren Daten vermitteln ausgeprägteren Wegzug mit Wintervorkommen und wenig deutlichen Heimzug. Diese Vorgänge werden derzeit von ein- und abwandernden Brutbeständen mengenmäßig überlagert, so daß der Sommervogel-Status weit überwiegt: Am 18.7.1992 hielten sich auf Trischen neben 600-700 Brutvögeln um 1.000 Nichtbrüter/Durchzügler auf (TODT). Indes herrschen im Bereich der Festlandsküste frühere Verhältnisse vor. Die allgemeine Zunahme (VAUK & PRÜTER 1987) dieser meeresorientierten Großmöwe ist Abb. 3 kaum zu entnehmen.

Mit KUSCHERTS Beobachtungen (in BERNDT & BUSCHE 1983) nahmen wir erstmals Binnenland-Rastdaten auf. Seitdem nicht alljährlich und auch nur vereinzelt, 1993 einige mehr: 1.6. 3 am Hohner See (STRUWE); 10.6. 1 subad nahe Colsrakmoor/SL (BÜTJE); 14.7. 2 ad + 1 subad Mieleniederung (G. BUSCHE); 7.8. 1 ad Jübek – Schuby/SL und 18.9. 1 subad Bokelholm/RD (BÜTJE).

Weißkopfmöwe, *Larus cachinnans*: 23.1. 1 ad (Rk) als Totfund vor Husum (Präp. Coll. EKELÖF); 7.5. 1 Speicherkog/HEI (H.H. MÜLLER); 30.5. 1 ad (Pk), 26.9. 1 ad (Sk) Sehlendorfer See/PLÖ (R. GRIMM); 27.11. 1 ad, 23.2.1994 2 ad Bülk/RD, keine weiteren trotz Durchmusterung der Großmöwenschwärme (BÜTJE bzw. BERNDT).

Sturmmöwe, *Larus canus*: Im August auf Sylt „zahlreich ... bei der Krähenbeerenernte in den Dünen“ (STURM); bekanntlich fressen Sturmmöwen gelegentlich Beeren, u.W. ist *Empetrum* von der Westküste noch nicht erwähnt.

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*: Brut(zeit): Gr. Plöner See bis 4, später 1 P, Brut fraglich; Molfsee/RD 1 Bp (KOOP); Dobersdorfer See/PLÖ 3-4 P (GUTA); jeweils auf Möweninseln.

Im Schrevenpark/KI hat in den Wintern 1992/93 und 1993/94 1 immat, zuletzt im 2. Lebensjahr, überwintert. Gelegentlich war der Vogel auch in den Sommermonaten zu sehen. Letztbeobachtung 17.3.1994, am 20.3. Straßenverkehrstopfer bei Molfsee/RD (HEIN). Außerdem 1 Vogel im 1. Winter 1.11. Dassower See/HL (SCHÜTT).

Zwergmöwe, *Larus minutus*: herausragende Daten Heimzug: 21.4. 9-13 h insg 174 aus NW/N zum Lanker See/PLÖ; bald darauf kommt der Zug zum Erliegen, und nachmittags sind 600 zur Nahrungssuche versammelt (BERNDT); 22./23.4. 715 ibid. (KOOP); in der S-Hälfte des Sees 19.4. 160, 21.4. 300, 22.4. 350, 23.4. 350, 25.4. 350, 26.4. 80,

27.4. 360, 28.4. 0, Mai – Juni einzelne immat (VON WESTERNHAGEN). 24./25.4. Zug gen E im Raum westl. Kiel, 11 Trupps mit 192 Ex (BÜTJE); 25.4. 590 Gr. Binnensee/PLÖ (KOOP); 1.5. 250 bzw. 150 Dobersdorfer See/PLÖ (BÜTJE bzw. KIECKBUSCH), 240 Scharsee/PLÖ (BÜTJE); 2.5. Zugaufbruch von 70/10 Fockbeker Moor/RD: Kurz darauf „sammelten sich alle Vögel über dem Jagdgewässer, stiegen mit markanten Kontaktrufen von meist kreisend in die Höhe und zogen gen NE ab“ (BASELT); 2.5. 700 Keller See/OH (BÜTJE); 4.5. 130/130 Sehlendorfer See/PLÖ (KOOP).

Wohl Übersommerung im Raum Hohwacher Bucht/PLÖ: Kronswarder 18.5. 0/80, 20.5. 2/100, 29.5. 0/20, 4.6. 0/70; Sehlendorfer See 30.5. 1/55, 13.6. 0/11 (R. GRIMM bzw. BERNDT).

Wegzug, herausragende Daten: Gr. Plöner See 27.7. 1.740, fast nur ad, danach Abnahme, 25.8. 700, 2.9. 600. „Eindrucksvoll zeigte sich das Zusammenwirken von zugbegünstigendem Wetter und reichem Nahrungsangebot“: 13.9. 680 Schlafplatz Prinzeninsel, 14.9. nach nächtlichem Oststurm 1.800 am See, fressen massenhaft schlüpfende Mücken, 17.9. noch 1.400 am Schlafplatz (KOOP). Neue Maxima: Selenter See/PLÖ 28.9. 500-600 (KESSLER), Dicksee/OH 17.8. 480 (KOOP).

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: weitere Steigerung des Auftretens am KKW-Auslauf Brokdorf/Elbe in der Sturmperiode (vgl. Jahresbericht für 1991): 23.1. 150+ und 4 Totfunde, insg ca. 11 beölt, 24.1. 100+, 30.1. wieder 150+, 2 kranke Ind und 61 Totfunde, nur 1 beölt (HETZER). Die Todesursache wird untersucht. Bekanntlich sind solche Vorkommen u.a. mit dem Wachsen des Brutbestandes auf Helgoland zu erklären, wo 1993 4.800 Bp gezählt wurden (D. MORITZ, Institut für Vogelforschung).

Ringfund: 30.1. 1 ad frischtot Bottsand/PLÖ, o nj 16.6.1984 Farne Island, Northumberland, GB (BEHMANN).

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Wenig Meldungen zu Brut(zeit)vorkommen: 14./15.6. 5-6 Norddeich/NF an der Grenze zu DK, teils mit Futter zu einer größeren Tränke, wohl Brutort (M. HOFFMANN), dann neu (ALBRECHT 1984 fortgesetzt), entsprechende Beobachtung (14.6.) bei Fahretoft/NF. 23 Gelege in 5 Kolonien in Eiderstedt mit gutem Bruterfolg (IVENS). 27.6. 4-5 Bp Tetenhusener Moor/SL (EKELÖF), Mai-Juni 6-3 Ind Eggstedter Moor/HEI, vielleicht Brutvögel, wie früher (H. ROBITZKY sen.); Schulensee/KI

3-4 Bp (BERNDT); Nusser See/RZ 23.6. 2 Ex (LUNK), alter Brutplatz. Nach rund 10 Jahren ist eine Landesaufnahme fällig. Aktivisten könnten sich an der Arbeit von ALBRECHT (1984) und Jahresberichten orientieren.

Bislang nicht bekannt gewordene Durchzügler-Mengen im Westküstenbereich: Brokdorf/Elbe: aus der Heimzugphase max 65+ am 1.5., 27.6. 10+, zum Wegzug 15.7. gleich etwa 1.000, 18.-31.7. an 3 Tagen 650-800, im August stark absinkend, aber am 21. noch 90+, dann im September maximal am 10. 35+ (HETZER). Weiteres zur Brutmauser (s. BUSCHE & BERNDT 1993): *ibid.* 9.10. mind 2 im Bk (HETZER).

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: „zur Brutzeit“ 1-2 P bvd Seeschwalbenkolonie SW Dithmarschen (P. GRIMM). Darüber hinaus von der gesamten Westküste keine Meldungen.

Raubseeschwalbe, *Hydroprogne caspia*: 20.5. 2 Wanderup/SL, Kiesabbau (REISER), sehr selten in der Heimzugphase und im Binnenland (GLOE 1980).

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo*: Nachtrag: 12.12.92 ein angefressener Kadaver, ca. 1 Woche alt, am Strandsee Schmoel/PLÖ (GUTA); ungewöhnlicher Winterfund.

„Wie in jedem Jahr später Durchzug Ende Mai“: 24.5. 70 Lanker See/PLÖ, einige Vögel zeigen Scheinbrüten auf kleiner Insel (VON WESTERNHAGEN).

Der ehemals hohe Bestand (150 P) der Möweninsel Tempel/Gr. Plöner See war durch Verbuschung der Insel zunehmend reduziert worden. Seit 2 Jahren wird die Vegetation im Herbst geschnitten/gemäht. Erfolg: 14.6. 75 Gelege (KOOP). Die neue Kolonie Ratekauer See/OH ist auf 23 Bp angewachsen (BANSEMER).

Küstenseeschwalbe, *Sterna paradisaea*: 27.7. 1 ad Passader See/PLÖ, kein Kontakt zu Flußseeschwalben (GUTA); an Binnengewässern sehr selten.

Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*: recht viele Meldungen von Binnengewässern: Windebyer Noor/RD 3.8. 2 (KIECKBUSCH); Passader See/PLÖ 5.7. 3 ad, 15.7. 3 Ex, 27.7. 12 Ex (GUTA); Gr. Plöner See 10.8. 4 dj (KOOP); Dieksee/OH 18.7. 6 Ex (BRUSTER); Barkauer See/OH 1.8. 1 Ex; Mittelburger See/OH 19.8. 2/1 (KLOSE).

Trottellumme, *Uria a. aalge*: Nach der Herkunft, nämlich Castle Craig/Schottland (57.42 N 03.59 W) als Totfund am 25.1.93 Sönke-Nissen-Koog/NF (H.A. BRUNS) und Isle of May/E-Schottland

(56.11 N 02.34 W) als Totfund am 2.3.93 Vorland St.-Peter-Ording (KÜHNE), müßten die Ind der genannten Subspezies angehören (GLUTZ & BAUER 1982). Beide wurden in der 2. Junidekade 1992 nestj markiert, so daß 2 (wohl weitere) Fälle einjähriger schottischer Jungvögel mitgeteilt sind.

Hohltaube, *Columba oenas*: Das Bestandswachstum in westlichen Landesteilen geht weiter, so in Dithmarschen maßgeblich durch Nisthilfen: M. HAUPT kontrollierte 9-10 Bp. Bruterfolg: 26 juv (1mal 3 Bruten in einem Kasten). Damit sind für 1993 um 17 Bp [nach 13 Brut(zeit)orten] zu rechnen (1990 noch 5 Bp nach 8 Orten (BUSCHE 1993). Neue Brutzeitorte (F. SCHMIDT 1991): 27.4. 1 Rufer Gut Gaarde/NF (H. CHRISTENSEN), 4./24.5. 2 Schuby/SL (REISER); von 4 Meldungen (1-2 Rufer) aus dem NW des Kreises Steinburg teils neue Orte (B. JANSSEN).

Tab. 3: Ausgewählte Artenbestände in Paaren bzw. Brutzeitvorkommen im Kreis Pinneberg (663 km²) 1992. Auf vergleichbare Untersuchungen sei hingewiesen (zuletzt Corax 15/2: 120, zuerst Corax 13/3: 192). Die Kontinuität der Untersuchungen reicht für eine Reihe von Arten bis 1987. Pinneberg zählt zu den bestuntersuchten Kreisen in Schleswig-Holstein. Diese Zusammenstellung entstand unter Federführung von H.H. DÜRNBERG und H.J. RADATZ. Sie wurden von folgenden Mitarbeitern unterstützt: H.DUNCKER (Rohrweihe), ALLMER, HAERDER, JACOBI, KÜHL, LOCKER, D.MEYER, PUST, WOHLGEFAHRT.

Table 3: Population size (pairs) of selected species in the county of Pinneberg (663 km²) in 1992

Haubentaucher	10	
Sperber	30+	
Habicht	28	
Rohrweihe	14-17	
Austernfischer	82-85	
Kiebitz	700-770	
Bekassine	50-55	
GroßerBrachvogel	36-41	
Uferschnepfe	42-45	
Rotschenkel	69-75	
Hohltaube	90-110	(1993)
Grünspecht	3	
Kleinspecht	9	
Uferschwalbe	500	(1993)

6 Rufer in Kiefern, Segeberger Forst bei Wahlstedt/SE (KOOP). Diese Baumart wurde bisher nicht gemeldet.

Winter 1993/94: 18.12. 5 Bokelholm – Emkendorf, 12.2. 9 Grünland am Rümmlandteich/RD, Überwinterung einiger Ex in dem Raum? (BÜTJE).

Ringeltaube, *Columba palumbus*: Heide-West, Garten: 19.7. 1 P mit 2 eben fl (davon eines kränklich wirkend, stirbt am 11.8.), 26.-30.7. von 1 ad geführt, beim Trinken in der Dachrinne, bei der Suche nach Sämereien auf dem Rasen. Der überlebende Jungvogel hält sich bis zum 22.8. im Garten auf, trägt noch Flaumiges auf der Brust, ohne weiße Halsfedern (G. BUSCHE). Nach vorliegenden Angaben (SCHERNER in GLUTZ & BAUER 1980) wären die eben fl. knapp 35 Tage alt, eines etwa bis zum 45. Tag geführt; es hielt sich bis zum 67. Tag im Elternrevier (bei weiterer Brut) auf, was wenig vorkommen soll.

Turteltaube, *Streptopelia turtur*: Forst Hasselbusch/SE mind 14 Rufer, geschätzt 25 (BERNDT).

Kuckuck, *Cuculus canorus*: 14.10. 1 dj Scheibenanflug in Esperstoft bei Jübek/SL (lt. DREWS); auch in mitteleuropäischem Rahmen ein spätes Datum (GLUTZ & BAUER 1980).

Schleiereule, *Tyto alba*: Die AG Eulenschutz kontrollierte 514 Bruten, davon 102 in der Marsch, 266 auf der Geest und 146 im Hügelland. Gelegegröße: 7,16 Eier, Teilbruterfolg: 5,76 Junge (n = 145). Schlagartiger Anstieg im Norden Dithmarschens, mit 45 Erfolgspaaren nahe dem Höchststand von 1990 (vgl. KAAZT in vorherigen Berichten) Pro P 6,42 Eier und 6,04 Junge (im Brinungsalter) und damit auch hier hoher Bruterfolg; 8 Zweit- und 5 Spätbruten (KAAZT).

Steinkauz, *Athene noctua*: 1993 wurden in Schleswig-Holstein 84 Bruten kontrolliert, davon 9 in der Marsch, 69 auf der Geest und 6 im Hügelland (AG EULENSCHUTZ). Die Nisthilfen-Kontrollen im Norden Dithmarschens erbrachten 36 Bp mit 169 Eiern (\bar{x} = 4,69), davon 33 erfolgreich mit 131 Jungen; Teilbruterfolg 3,97, Höchstwert bisher (KAAZT). Die Bestandssituation der Art in Schleswig-Holstein ist nach wie vor besorgniserregend.

Waldkauz, *Strix aluco*: 12.4. Nestling unter dem Nestbaum (Esche) im Windebyer Wald/RD; ca. 25 Tage alt, also Brut ab 18.2. und Schlupf ca. 19.3. (SCHAFSTALL). Das ist fast 4 Wochen früher als üblich.

Waldohreule, *Asio otus*: Ansammlungen > 10 Ind (indirekte Hinweise zur regionalen Feldmaus-Situation): „Die Zahl in Heist/PI hat ... Mitte Februar mit 45 Ind ihr Maximum erreicht (31.12. 37 Ind, STOTZ); 26.-28.3. 9-12 (!) Rufer St. Peter (KIECKBUSCH). – Ab November zunehmend im Gartenstadtbereich NE Meldorfs, gesteigert am 31.12. mit 23 Ind (A. LENSCH).

Weitere Bruten in Ortschaften: je 1 Bp in Gärten Schönberg und Schönberger Strand/PLÖ (GUTA); je 1 Bp Rettin, Pelzerhaken und Neustadt/OH (FÖRSTER).

Bruten in Laubbäumen: 18.4. 1 auf Nest im Buchenwald Hohenstegen bei Liensfeld/OH; 24.4. 1 auf Nest im Mischwald Brammershorst/OH, Nester von Mäusebussard? (KLOSE).

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: „Auch in diesem Jahr überwinterten mindestens 8 im Vorland von St. Peter“ (KÜHNE); 7.2. 25 (!) NW Hohner See (G. HOFFMANN lt. STRUWE).

3 Schwerpunkte des gebietsweise recht unterschiedlichen Brutvorkommens: a) Beltringharder Koog: im April 11 P, dann aber mind 8 Bp, wovon 5-6 (1 Nestfund) bis Ende Juni angetroffen wurden (H.A. BRUNS), 1 Nestfund im nahen Vorland des Sönke-Nissen-Kooges (HOFEDITZ). b) Eider-Treene-Sorge-Niederung: „Sorgeschleife“ mind 7 Bp, teils mehrere (!) Bruten, Gelege bis in den August (!) hinein (LUGERT 1994), 12 Bp „im gesamten (östlich erweiterten)“ Bereich des Tetehusener Moores (MEYER 1994), 3 Bp Hohner See: ein Nest mit 8 Eiern (14.6.) in Kleinseggenwiese (STRUWE). c) Windberger Niederung/HEI: 4-7 Bp (H. ROBITZKY sen.). – Hingegen im N des Landes, in den südlichen Eider- und wohl auch Mieleniederungen wenig auffällig: 3.6. 1 fliegt warnend am Gotteskoogsee auf (B. & S. SCHUSTER), 27.5. 1 auf abgeernteter Mähwiese bei Großenwiehe/SL (THIES), 2.6. 1 noch balzfliegend Steller See/HEI (G. BUSCHE), Dellstedter Moor/HEI mind 1 Bp (E. GADERMANN), 12.6. 2 Ind Meldorfermoor/HEI (A. LENSCH), 24.4. 2 Wildes Moor/RD (HANTUSCH lt. MAACK).

Mauersegler, *Apus apus*: 23.6. 500 sammeln sich bei schwülem, windstillen Wetter bei Staberdorf/Fehmarn an der Küste, gehen langsam auf 300 m und dann ab gen NE auf die Ostsee hinaus. Später am Tage Temperatursturz von 19 auf 13 °C und länger anhaltender Regen. Wetterzug vor der Warmfront her? (BERNDT).

Halsbandsittich, *Psittacula krameri*: 19.8.-7.9. mehrfach morgens, 11.9.-24.9. mehrfach abends

Schlafplatzanflug im Raum Flemhuder See/RD (HEIN).

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Der Brutbestand ist nach den milden Wintern der letzten Jahre sehr hoch, vermutlich sogar erheblich höher als das um 1980 geschätzte Maximum von 100 P (KÜHL 1983). Einige Details: 7 Reviere Raum Gr. Plöner See (KOOP), 3-4 Reviere Raum Lanker See/PLÖ (KOOP, BERNDT), 3-4 Bp im Dänischen Wohld/RD (H.D. MARTENS), 3 Bp an der Bille/RZ (HESS), 2 Bp Raum Neustadt/OH (FÖRSTER).

Neue Brutorte im Westen (KÜHL 1983): Anf. Juni mehrmals 1 Bp an der Eider bei Pahlhorn/RD, Bruthöhle von der Dithmarscher Seite N Pahlen „eingesehen“ (G. BUSCHE), vielleicht etwa identisch mit dem bekannten Brutort Wallen/HEI (BUSCHE & BERNDT 1986). Welmbüttel/HEI Röhre in Fischteich-Uferwand, 2. Brut nach Auskunft des Eigentümers, von der u.a. folgende Beobachtungen vorliegen: 22.-23.8. fliegen 3 juv aus, die bis zum 3.9. außerhalb der Röhre noch gefüttert werden, insgesamt, also auch zuvor, nur vom ♀, überhaupt kein / beobachtet (STECHER).

Nachträge: 1990: Erfolgsbrut Höllenbek/Lutzhorn/PI (G. JANSSEN lt. DÜRNBERG), 1992 je 1 Erfolgsbrut Sarlhusen/IZ in Kiesabbau (MECKEL) und Bönningstedt/PI an der Mühlenau (G. JANSSEN via DÜRNBERG), 1 P mit fl Jungen bei Meyn/SL, Wallsbüller Mühlenstrom (lt. KIECKBUSCH).

Buntspecht, *Dendrocopus major*: Im Wald bei Basthorst/RZ sind 6 Fledermaus-Nistkästen aus Nadelholz oben unter dem Dach aufgehackt. Anscheinend versuchen Spechte, an die Fledermäuse zu gelangen (KOOP). Ein ähnliches Verhalten ist z.B. gegenüber Mehlschwalbenbruten bekannt.

Mittelspecht, *Dendrocopus medius*: Nach Lauerholz und Sachsenwald (SÜDBECK & GALL 1993) wurde ein weiterer Schwerpunkt bekannt: Koberger Forst/RZ 30, geschätzt 45 Reviere. Weitere Wälder des Kreises RZ: Mannhagener Busch mind 7, Ohlwege-Hegesahl 4. Beste Erfassungszeit Ende März/Anfang April (KOOP).

In drei weiteren Wäldern des Kreises OH: je 1 Rufe 14.3. Redderkoppel, 21.3. Wahlsdorfer Holz, 28.4. Laubwald E Majenfelde (KLOSE).

Kleinspecht, *Dendrocopus minor*: 28. und 31.5. je 1 Höhlenfund mit juv im Staatsforst Tiergarten und Hohenfelder Moor/IZ (B. JANSSEN); Brutnachweise erhalten wir sehr selten.

Wendehals, *Jynx torquilla*: noch 25.9. 1 in Knick mit Eichenüberhältern bei Stakendorf/PLÖ (GUTA).

Haubenlerche, *Galerida cristata*: Neumünster: nach einzelnen Brutzeitdaten 1991-92 für 1993 Fehlanzeige (SCHWARTEN). In Lauenburg/RZ 2 P (FRANKE).

Heidelerche, *Lullula arborea*: wenig Nachrichten aus den letzten 10 Jahren. Es scheint so, daß der Bestand weiter zurückgegangen ist. Eine neue systematische Bestandsaufnahme, wie sie DAUNICHT (1985) durchgeführt hat, ist dringend notwendig. 1993: 10 Sänger Standortübungsplatz am Segeberger Forst bei Wittenborn, 2-3 Sänger bei Großenaspe/SE (KOOP), 3 Sänger bei Basedow/RZ (JEROMIN).

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: Abbruchufer der Ostseeküste: Auf der Basis von 28 kontrollierten Kolonien ergibt sich gegenüber 1983 (17.900 Röhren = 100) ein Index von 90 und damit eine Schätzung von 16.100 Röhren (BERNDT, FÖRSTER, GALL).

Kiesgruben: FÖRSTER kontrollierte erneut die Kolonien des Kreises OH und ermittelte 4.910 Röhren (Vorjahr 4.640).

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*: 2.9. noch besetztes Nest mit 4 Jungen, die gefüttert werden, Kloster Nütschau/OD (D. MEYER).

Schlafplätze: Hochfelder See/PLÖ 4.8. 300 (KIECKBUSCH); Spülsee südl. Flemhuder See/RD 29.8.-20.9. max 1.200, 24.9.-27.9. Fehlanzeige (HEIN).

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: Eine Bestandsaufnahme in Kiel-Mettenhof im Juli ergab 185 Nester. Dabei wurden die Nester der einzelnen Häuser festgehalten, so daß ein jährweiser Vergleich möglich wird (G. BERNDT). 1974 ermittelte SCHWARZE (1975) in dem erst teilweise errichteten Stadtteil 8 Nester.

Schafstelze, *Motacilla flava*: Vom Beltringharder Koog wird ein „massives Auftreten“ gemeldet, nämlich 78 Rev (H.A. BRUNS) gegenüber 3 1991 (HÖTKER & KÖLSCH 1993). Ähnlich wuchsen die Bestände im Speicherkoo/HEI, aber weniger im Rickelsbüller Koog/NF (GLOE 1992, u.a. PETERSEN 1988). – Auch im küstenfernen Kreis RZ gibt es ein Brut(zeit)vorkommen in Feldern: Raum Nusse – Mölln 9, bei Kl. Schretstaken und Gudow je 5 (KOOP).

Gebirgsstelze, *Motacilla cinerea*: Weitere (mögliche) Brutorte in westlichen Landesteilen: 28.3. 2 Breitenburger Wald bei Eichtal/IZ (A. LENSCH),

22.6. 1 juv Offenbütteler Moor/HEI an Fischteich (als möglichem Geburtshabitat, G. BUSCHE).

Nachträge: 1990: 17.5. 1 / westl. Wulfsmühle an der Pinnau und 24.6. 1 P Ekholter Au/Kölln-Reisick/PI an Brücke (DÜRNBERG). 1991: 5.4. 1 P Torfwerk Quickborn, Nistkasten unter der Pinnaubrücke (C. NEUMANN), 11.4. 1 P Klärwerk Hanerau-Hademarschen/RD, ibid. 3. Stelle (R. BASELT). 1992: 1 Bp Bilsen/PI an der Brücke B 4 nach Quickborn, Nest zwischen Wurzeln einer Weide (C. NEUMANN).

Bachstelze, *Motacilla alba*: Winter 1993/94: 12.12. 1 Travewiesen am Warder See/SE (THIES); 19.2. trotz winterlicher Witterung 1 Sehlendorf/PLÖ (BÜTJE) und 1 Prinzeninsel/PLÖ (KOOP).

Brachpieper, *Anthus campestris*: 18.7. 1 bei Langwedel/RD auf sandiger Viehweide (HEIN), 23.9. 1 Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Wiesenspieper, *Anthus pratensis*: 15.8. 1 fütterndes P Sylt (STURM) als weiteres Beispiel später Brutten (BUSCHE 1973).

Felsenpieper, *Anthus petrosus littoralis*: 19.11. insg 22 am steinigen Ostseestrand vor Strandsee Schmoel/PLÖ (GUTA); hohe Zahl.

Bergpieper, *Anthus spinoletta*: Winter 1993/94: U. u. D. BEBENSEE kontrollierten vom 2.10. bis 13.3. die meisten bisher bekannten Schlafplätze: Wesseker See/OH A max 25, B max 34; Gaarzer See/OH max 24; Gammendorfer See/Fehmarn max 27; Barsbeker See/PLÖ max 14. Zudem 3 neue Schlaforte (PAULIEN & JEROMIN 1995): Ratakauer See/OH max 4, Brenner Moor/OD max 52, Delver Koog/HEI 15 Ex und damit der erste Schlafplatz außerhalb des Hügellandes. Die Arbeitsgruppe beabsichtigt eine gezielte Nachsuche in anderen Landesteilen. Wer schließt sich an?

Die wiederholten Berichte über Bergpieper haben inzwischen zu einer erhöhten Aufmerksamkeit geführt: Bokelholmer Teiche/RD 16.10. 1, 13.11. 2, 18.12. 2, 15.1. 1. „Die von mir in früheren Berichten gelegentlich gemeldeten „Felsenpieper“ oder „Wasserspieper ssp.“ im Sept./Okt. an den Bokelholmer Teichen dürften ebenfalls Bergpieper gewesen sein. Erst in diesem Herbst habe ich sie mir alle näher angeschaut“; Rümmlandteich/RD 18.12. 1 (BÜTJE); Spülfelder westl. Flemhuder See/RD 12.3. 1 (BERNDT); Hindenburgufer/Kieler Hafen 31.1. 1 (ABT); Quellsumpf im Eidertal bei Molfsee/RD 27.11. 1, 29.1. 2, 27.3. 1, 10.4. 2 (HIPPE); Drögen Eider/PLÖ 27.12. 1 und Bothkamper See/PLÖ 15.1. 1 (DIERKING);

Kasseeteiche/PLÖ 13.11. 6 an Wasserlachen des Teichbodens (GUTA); Sehlendorfer See/PLÖ 19.2. 1 (BÜTJE); Faule Trave bei Hamdorf/SE 5.1. 2 auf überschwemmtem Grünland (BERNDT); Strukkamp/Fehmarn 11.10. 1 (HEIN, LUNK, SCHMELL); Grüner Brink/Fehmarn 5.3. 1 (HEIN, LUNCK), 2.4. 1 Pk (BRANDT); Pötenitzer Wiek/HL 31.3. 2 (SCHÜTT).

Rotrückenswürger, *Lanius collurio*: Aktuelle Bestandsaufnahme im Wilden Moor/RD (zuletzt in BUSCHE & BERNDT 1984): „24.7. 5 Rev (4 Fml + 1 ♂ an weiterer Stelle), aber nur wenige Junge, nämlich 2, 2, 1 fl juv, in einem Fall waren die Jungen noch nicht flügge“ (BÜTJE). Stadtmoor/RD 25.7. 5 Rev, davon 4 Fml, Maximum bisher (BÜTJE); Raum Sether Moor/SE 21 Rev auf Rinderweiden mit Dornbüschen (KOOP); Raum Escheburg/RZ (335 ha) 19 Rev, Raum Havighorst/OD (110 ha) 9 Rev (FRANKE).

Noch 15.10. 1 dj Sahrendorfer See/Fehmarn (HEIN, LUNK, SCHMELL).

Rotkopfwürger, *Lanius senator*: 26.5. 1 ♂ Pohnshaligkoog/Nordstrand. „In der Nähe sitzt ein ♀-farb. Würger, bei dem nicht klar erkannt wurde, ob es sich um ein Neuntöter- oder Rotkopfwürger-Weibchen handelte“ (H.A. BRUNS), sehr seltener Gast.

Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*: Urbane Neststände: 21.3. 1 Osterwohld/HEI, der mit dem Nestbau „an meiner Hauswand“ beginnt (DENKER), auch früh. Vergessener Adventskranz am Pfeiler einer Wohnhaus-Terrasse in Tönning: Eiblage 13.-17.6. je 1 Ei (19.6. 6 Eier), 3.7. Junge geschlüpft, 17.7. mind 5 ausgeflogen (P. LENSCH). In Neumünster 1 P erfolgreich in Schmuckkranz an einer Haustür (HILDEBRANDT). Bei Großensepe/SE Nest mit Jungen im Metallgestänge eines Wassersprengwagens, der wiederholt umgestellt wurde (HEIN).

Heckenbraunelle, *Prunella modularis*: Über die Stärke des Durchzugs vermittelt die Fangsumme von Reiser bei Medelby einen Eindruck: 19.8.-19.10. 988 Fgl.

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: 3 Sänger Gr. Binnensee(PLÖ (R. GRIMM), Höchstzahl bisher.

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: 10.5. 2 und 4.6. 1 Sänger Haaler-Au-Polder (Baselt), 20.5. 1 Sänger Seestermühle/PI (LOCKER lt. DÜRNBERG), 24.5. 1 Sänger SE Bad Bramstedt im Tal der Schmalfelder Au (BERNDT), neue Orte im We-

Tab. 4: Auswahl von Artenbeständen in Städten: Elms-horn: 1.323 ha Stadtkern, Gartenstadtzone, Friedhof, ohne Stadtpark und Randbereiche, so daß ein \pm dicht bebauter Siedlungsbereich zugrundeliegt, ca. 45.000 Einwohner; Untersucher D. MEYER. Wyk/Föhr: 50 ha, davon 25 ha in kleinstädtischer Siedlungsweise bebaut (einschließlich Verkehrsflächen), 20 ha Rasen- und Ruderalflächen sowie 5 ha zerstreuter Waldanteile, ca. 5.200 Einwohner, Untersucher H.-J. DEPPE. n.e. = nicht erfaßt

Table 4: Population size of selected species (territories) in the town of Elmshorn (1,323 ha town centre, suburbs with gardens, cemetery; however, without town park and surrounding areas so that a \pm dense built up area with 45,000 inhabitants forms the basis of the study area) and Wyk/Föhr (50 ha, 25 ha of which has the character of a small town, 20 ha of lawns and wasteland and 5 ha of woodland in small plots, 5,200 inhabitants); n.e. = not surveyed

Art	Reviere	Reviere
	Elmshorn 1993	Wyk 1992
Fasan	44	n.e.
Türkentaube (ab 1.4.)	126	5
Waldohreule	–	1
Rauchschwalbe	7	11
Mehlschwalbe	76-77	6
Bachstelze (ab 20.4.)	8	10
Zaunkönig (ab 20.4.)	176	39
Heckenbraunelle (ab 20.4.)	81	4
Sumpfrohrsänger (ab 30.5.)	22	2
Gelbspötter (Juni)	6	5
Gartengrasmücke (ab 20.5.)	11	3
Mönchgrasmücke (ab 20.5.)	77	9
Klappergrasmücke (ab 25.4.)	46	2
Dorngrasmücke (ab 15.5.)	6	–
Fitis (ab 10.5.)	59	5
Zilpzalp (ab 1.5.)	134	8
Wintergoldhähnchen (ab 15.4.)	–	–
Grauschnäpper (ab 15.5.)	6	–
Gartenrotschwanz (ab 1.5.)	10	–
Hausrotschwanz (ab 20.4.)	33	–
Rotkehlchen (ab 20.5.)	28	–
Misteldrossel (ab 20.3.)	14	–
Singdrossel (ab 1.4.)	44	30
Schwanzmeise	1	–
Weidenmeise (ab 20.3.)	2	–
Buchfink (ab 15.5.)	231	12
Grünfink (ab 15.3.)	264	36
Hänfling (ab 20.4.)	5	12
Star (ab 10.4.)	183	n.e.
Elster	50	13
Dohle	n.e.	16
Aaskrähe	10	4

sten, wo die Art bekanntlich viel weniger vorkommt (PUCHSTEIN 1990).

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: Diese Art ist mind seit 1980 weniger oder mehr punktförmig verbreitet und zeigt hier ggf. Zuwächse, z.B. 19.5. 53-55 Rev Hohner See (STRUWE). Früher besetzte Gräben und Teiche sind heute weitgehend entleert (BUSCHE 1990), was die folgenden Einzelmeldungen (Sänger) aus 5 Jahren (Region West) unterstreichen: 18.6.1989 2 und 1 Sänger Großarentsee bzw. Brokdorf/Elbe (D. MEYER, E. THIESSEN); 29.5.90 1 NW Hennstedt/HEI (G. BUSCHE), 23.6.90 1 St. Margarethen-Vorland/IZ im Schilfgraben (HETZER); 10.5.91 1 Hohenhorst/PI im Vorlandschilf (DÜRNBERG), damit auch 2 weitere Vorland-Orte (außer St. Peter, Trischen, Neufeld, Eschschallen); 31.7.92 1 P mit 3 juv Fuhlensee/HEI (A. LENSCH).

Sumpfrohrsänger, *Acrocephalus palustris*: Der Bestand auf den Brachflächen an der Tensfelder Au/PLÖ ist auf ca. 130 Sänger angewachsen, 1992 50-60 (KOOP). Auch am Barkauer See/OH scheint diese Art von einer Zunahme der Brachflächen zu profitieren, 26 Sänger (B. BOHNSACK).

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: Neue Orte im Westen (Anzahl Sänger): 1992: 1 Brutvorkommen Bodenentnahmestelle Lütjenbornholt/RD (BASELT); 1993: 15.5. 2 (auf etwa 500 m) an der Stör bei Breitenberg/IZ, 28.5./4.6. 5 Krempermoor/IZ, 18.5. 1 an der Pinnau bei Uetersen/PI (H.-V. & A. BASTIAN), 30.5. 7 Fischerhütte/HEI, Spülfeld am NO-Kanal (BASELT).

BÜTJE erfaßte am 23.5. die Gesangsplätze von 52 Vögeln an der Obereider von Lehmek bis Rendsburg/RD: 39 in Schilf (mit Weidenbüschen), 6 in Weißdorn, 3 in Sanddorn, je 1 in Schlehen, Holunder, *Spiraea* und Kartoffelrosen.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*: Die Art nimmt bekanntlich ab und weicht nach Süden zurück. Ausnahme: mind 9 Sänger Lanker See/PLÖ (KOOP, BERNDT).

24.5.-23.6. an 7 Tagen 1 Sänger E Eiderdamm. „Weder Altvögel mit Futter noch Jungvögel wurden von mir bemerkt“ (P. LENSCH).

Kurzkomentar zur Methode: Für Elmshorn wurden die Ergebnisse mehrerer Kontrollen ab angegebenen Tagen ausgewertet. Im übrigen kontrolliert D. MEYER mindestens seit 1975 Vogelbestände in dem bekannten Siedlungsbereich. Von vielen Arten gibt es mehrjährige Bestandsaufnahmen (vgl. Jahresbericht für 1991). – Dem Befund für Wyk liegt die standardisierte Kartierungsmethode zugrunde.

Dorngrasmücke, *Sylvia communis*: 35 Reviere Lentföhrdener Moor/SE in lockeren Birkenbeständen auf trockenen Benthalmflächen (BERNDT); eine solche Dichte wurde aus anderen Hochmooren bisher nicht bekannt.

Sie besiedelte schlagartig den Beltringharder Koog (10 Rev). „Die Vögel singen in der dichten Hochstaudenflur, die von Disteln und Weidenröschen geprägt ist. Büsche oder deutlich herausragende Singwarten sind in den Revieren nicht vorhanden“ (H.A. BRUNS). Ebenso 4.7.1990 1 Sänger in Disteln, Kronswarder/PLÖ (BERNDT). Dieser Biotop ist mit BAIRLEIN (in GLUTZ & BAUER 1991) den „gelegentlich“ oder „ausnahmsweise“ besetzten zuzuordnen. Aus dem Speicherkoog/HEI wurde entsprechendes nicht bekannt (nur in Gebüschlagen, GLOE 1992). Indes erinnert man sich gern der Beobachtung, wonach im Juni Bohnenfelder der Marsch bezogen werden. „Sind das nun Zweitbrüter oder Brutten von spät Zugezogenen? Die Frage kann wohl nur an Ort und Stelle durch Buntberingung geklärt werden“ (GROSSE 1955). Es bleibt abzuwarten, ob Dorngrasmücken Brachen künftig häufiger besiedeln werden, deren Fläche in unterschiedlichen Sukzessionsstadien stark zunimmt.

Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*: 2.6. 7 Sänger in Knicks im Grenzbereich Valluhn – Kl. Zecher/RZ (KOOP), neuer Ort.

Waldaubsänger, *Phylloscopus sibilatrix*: in Birkenwäldern des Lentföhrdener Moores/SE 15 Reviere (BERNDT); s. BUSCHE & BERNDT (1992) und BERNDT & BUSCHE (1993).

Überraschend häufig in reinen Nadelwäldern bei Bad Bramstedt/SE. Während aus diesem Habitat sonst nur einzelne Sänger bekannt sind, wurden nach mehrfachen Begehungen für den Forst Haselbusch 70 und für den Forst NW Lentföhrden 25 Sänger geschätzt (BERNDT).

Erstbrutnachweis für Sylt: 5.-20.5. singend oder rufend S Westerland/Sylt, – ibid. 13.6. 2 ad, davon 1 fütternd (DANNENBURG lt. STURM).

Wintergoldhähnchen, *Regulus regulus*: Nach dem einzigen Brutnachweis für Sylt (1981, B. THOMAS in BUSCHE & BERNDT 1994) nunmehr 3 Fml am 11.7. Eidum-Wäldchen (STURM).

Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca*: Vom Dithmarscher Waldbrüter-Bestand wurden alle Daten gesammelt (BUSCHE 1993). Inzwischen siedeln am 14. Brut(zeit)ort 16 (!) P infolge entsprechender Vermehrung von Nisthilfen (HAUPT).

Habitate: Mai/Juni 1 Bp (Nistkasten) Feuchtgebiet Krempermoor/IZ (H.-V. & A. BASTIAN) als Erstmeldung einer Ansiedlung im aufgepflanzten Moor. Ortschaft 1991: 1 Brutvorkommen Welmbüttel/HEI in einer Nisthilfe (HAUPT).

Zwergschnäpper, *Ficedula parva*: herausragende Meldungen aus dem Kreis RZ: Koberger Zuschlag mind 15, Trammer Stubben 6 Sänger (KOOP), Gülzower Holz 2 P + 2 Sänger (JEROMIN). – Brutnachweis mit 2 Jungen im Rönner Gehege/PLÖ (ALTMANN).

Mitte Mai wieder in Oelixdorf/IZ (Brutort 1992), später Fehlanzeige (VON VANSELOW lt. G. MATTHIESEN); 24.-29.5. an 3 Tagen 1 Sänger Elmshorn im Stadtpark, danach nicht mehr (D. MEYER), neuer Ort. – Erforderliche Nachträge (Sänger) West: 1989: 25.5. 1 (immat) Esinger Wohld/PI (DÜRNBERG) und 18.6. 1 Gehege Kummerfeld/PI (RADDATZ). 1990: 9.6. 1 Offensether Tannen/PI (mit eingesprenkelten Eichen) und 13.6. 1 SE Barmstedt/PI, Hemdingen (RADDATZ).

Noch 19.9. ♂ ad Priwall/HL (LUCKMANN).

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: Brutnachweise an 2 neuen Orten im Kreis SE, Nützener Heide 3.6. ♂/3 fl dj, Lentföhrdener Moor 29.7. ♂/1 fl dj (BERNDT). Im sogenannten Flughafenerwartungsgelände Kaltenkirchen gibt es weitere Brutmöglichkeiten, da dort schon vor Jahren große Flächen aufgekauft wurden und brach gefallen sind.

Außerdem: Fockbeker Moor/RD 27.4. ♂, 4.8. und 17.10. 1 P (MAACK); Wildes Moor/RD 15.5. 3 P (DUMKE).

Noch 14.10. 1 Ellenbogen/Sylt (SOKOLOWSKI, STURM).

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: Es leidet und profitiert zugleich an der landwirtschaftlichen Misere. Brachen bieten neue Siedlungsmöglichkeiten; in 13 Bereichen mit Brachflächen, insbesondere Grünlandbrachen, fanden sich insg 141 Rev. Nach Kreisen: PLÖ, Niederung Tensfelder Au 15; SE, Fehrenbötel – Negerbötel 16, Heidmoor/Blomnath 12, Lentföhrdener Moor 15, Moorreste südl. Lentföhrden 4, Brachfläche SW Heidmoor 9, NW Lentföhrden 9, Nützener Heide 4; OD, Havighorst 10; RZ, Krummesser Moor 6, Escheburg 15, Boize-Niederung Kl. Zecher – Testorf 18, E Dalldorf 8 (BERNDT, FRANKE, JEROMIN, KOOP, W.-D. MÖLLER).

In großflächigen Marschen (32-35 km²) bei Hattstedt-Bredstedt/NF fanden BRUNS & TEN THO-

REN (1992) recht unterschiedliche Verhältnisse: „Wie kein anderer Brutvogel ... profitiert die Art von den Acker- und Grünlandbrachen. Die Getreideköge im Westen werden nicht dauerhaft besiedelt.“ Immerhin beträgt die mittlere Dichte (mit 54 Rev) 1,5 P/100 ha. Im größeren Umkreis von Dägeling/IZ bis in die Kremper Marsch (hier nur 25.5. 4 Ind) hinein „keine Bruten festgestellt“ (H.-V. & A. BASTIAN). 29.5.-5.6. „keine einzige Beobachtung“ in der sonst „schönen Nordfrieslandwoche“ (B. & S. SCHUSTER).

A. KOHLUS untersuchte eingehend die Besiedlung in der Niederung E-SE von Lunden/HEI (Moorgrünland, MTB 1720/1620) vom 13.5.-4.6.93 (Gesangs- und Legeperiode) sowie zur Brüte- und Schlupfzeit (17.-23.6.) mit einem Zeitaufwand von 77,5 Std. Die methodische Feinarbeit ist ausführlich dokumentiert. Beispiele: „Am 13.5. waren ♂ und ♀ bereits verpaart. Parallel dazu hielt der Durchzug ... bis zum 18.5. an ... Sie waren mit dem 10x50-Glas bis 250 m (an bekannten Stellen) „gut auffindbar“, wengleich (bekanntlich) nicht wenige Reviere mit der Silageernte (15.-30.5.) „aufgegeben oder verlegt wurden.“ Im ersten Untersuchungszeitraum wurden 43 P erfaßt, danach 34. Dichten lassen sich differenziert berechnen: „Selbst wenn die Gesamtfläche“ (12,35 km²) ... zur Bestandsdichte „herangezogen wird, ergeben sich noch 3,5 bzw. 2,8 Paare pro km².“ – „Viele Reviere lagen im intensiv bewirtschafteten Grünland mit ungenutzten Flächen oder brachen Streifen. An Viehweiden scheinen Zäune vor Gräben mit starkem Bewuchs bei nicht zu steilen Böschungen zur Nahrungssuche optimal zu sein.“

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: in Südholstein nach wie vor recht häufig: 10 Sänger Lauenburg/RZ (FRANKE), 21 Sänger Knicks Zarrenthin – Testorf/RZ (KOOP).

Sprosser, *Luscinia luscinia*: 1992 Mai-Juni etwa 3 Wochen 1 Sänger Süderdeich/HEI, der dann durch Scheibenanflug verunglückte (BERLIN) und wegen Verletzungsgrades nicht präparierbar war (EKELÖF), neuer Ort (BUSCHE 1984 fortgesetzt).

Weißsterniges Blauehchen, *Luscinia svecica cyaneula*: deutliche Zunahme; anscheinend stehen wir nach 50 Jahren vor einer Wiederausbreitung in Schleswig-Holstein. NSG Haseldorfer Marsch 8 und NSG Eschschallen/PI 7-8 Rev (A. HAACK u.a.): Hohenhorst/PI 2 Rev (DÜRNBERG); St. Margarethen-Vorland/IZ 1 Rev (BREHM lt. HEM-

MERLING); 5.6. ad ♂ Hehm/HEI tödlich verunglückt durch Scheibenanflug, vielleicht Brutvogel im Schilfbereich der Eiderabdämmung Nordfeld (Präp. Coll. EKELÖF); 19.9. ♂ Fgl Flemhuder See/RD (HEIN). Nachtrag: 20.5.92 ♂ Delver Koog/HEI kurz singend (K. MARKUS).

Rotkehlchen, *Erithacus rubecula*: 31.7. werden 2 flügge Bruten im Friedrichshain auf Sylt gefüttert (STURM), nicht alljährlich und sehr selten auf Sylt (BUSCHE & BERNDT 1986). – Weiteres zu Dorf-/Stadtbrütern: 13.6. Nest (3 Eier) im Farn am Bachufer Osterwohld (DENKER), 1 P brütet in Husum in einem Briefkasten (TOPP).

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: 26.2. 1 Jardelunder Moor/SL (REISER), 20.3. 1 ♂ Tümlauer Bucht (KIECKBUSCH), im Zuge fast täglicher Ausflüge in die Marsch Dithmarschens 3.-27.4. ab 5. April (G. BUSCHE). Das vorgenannte Extremdatum ist SUTER (in GLUTZ & BAUER 1988) zufolge für Mitteleuropa einmalig und sehr selten. Das Westküsten-Material (zuletzt BUSCHE 1980) weist eine Reihe von Märzdaten aus, in diesem Zusammenhang ergänzt: 23.3.1990 1 ♂ Speicherkoog-N/HEI (GLOE).

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*: 21.3. 1 P (mit singendem ♂) Nössekoog/Sylt am vorjährigen Brutort, ibid. 2.5. (STURM), (nachträglicher) Erstbrutnachweis für Sylt.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Mehrere Korrespondenten stellten das Auftreten für diese Winter- und Frühjahrsmonate heraus. Der Status dieser Vögel bleibt zu präzisieren. In Fortsetzung der Auswahl 1989/90 (BUSCHE & BERNDT 1992) hier folgende Mitteilungen (100+ bis Febr.): Sylt: 17.1. 190 Nössekoog, 16.2. mind 200 Flugplatz (STURM), St. Peter-Vorland: 29.1. 500+, 28.2. ca. 800 (KÜHNE); Jardelunder Moor/SL: 31.1.-26.2. (an 3 Tagen) 161-725; Schafflund/SL 12.2.-25.2. (an 3 Tagen) 200-390 (REISER); 21.2. „auf Bahnfahrt ... zwischen Neumünster und Elmshorn insg 550 Ind in Schwärmen bis 200“, die K. BÜTJE als Heimzügler angibt. 28.2., 11.30-16.00 Uhr > 3.345 in vielen kleinen und wenigen großen Schwärmen (so 440 Ind) Speicherkoog und Friedrichskoog/HEI gen S (D. MEYER, U. RITTER). – 57Std. Aufenthalt in fast allen Niederungen Dithmarschens vom 6.12.-14.2. erbrachte verteilte Daten (< 100 Ind), nur am 7.2. 200 bei Wiemerstedt; erst nach Mitte März „überall“ größere Scharen (G. BUSCHE).

Region Ost: 31.1. 3.500 (-5.000) östl. Burg/Fehmarn, nie zuvor solche Ansammlung gesehen

(E. u. W. KAPPES, IHSEN); sonst keine herausragenden Daten aus dem Winter.

Neue Brutorte: 3.6. 1 P mit Futter Büttel – St. Margarethen/IZ am Deich (HETZER). An vier Stellen im Kreis SE: Oersdorf 1, Voßhöhlen 3, Schmalfeld 3-5, Struvenhüttener Moor 1 Bp (KOOP).

Rotdrossel, *Turdus iliacus*: starker Heimzug: 29.3. 3.000-5.000 Koberger Forst/RZ, 3.4. 4.000 + 1.500 + 800 im Raum Großschretstaken/RZ in Wäldern, Weizenfeld und auf Brache; teilweise so laut, daß sie alle anderen Vögel übertönen (KOOP); 20.3. 1.400 Schellbruch/HL (SCHÜTT).

Bartmeise, *Panurus biarmicus*: Der Brutbestand hat schlagartig zugenommen und lag sicher viel höher als die für Vorjahre veranschlagten 15-20 Bp. Auch das Auftreten an mehreren Binnengewässern spricht für einen sehr hohen Bestand. Aus der Region Ost Brutzeitdaten von 14 Gewässern, u.a. > 10 Bp Gr. Binnensee/PLÖ (R. GRIMM), 7 Bp Schellbruch/HL (WENDORF, PESCHEL), 7 Rev Lanker See/PLÖ (KOOP, BERNDT). Region West: 3 Bp Hohner See, an 2 Stellen fütternde ad (STRUWE), neuer Ort (BUSCHE & BERNDT 1978); 30.10. kurz nach Sonnenuntergang Hohner See „schätzungsweise 20, vermutlich die gesamte lokale Population“, die sich zum Schlafen einfand (BÜTJE). Mind 2 Bp (mit 6 juv) Westerspätlinge/NF (TOPP), 17.7. 1 Fml aus 5+ an der Pinnaumündung (D. MEYER), gebietlicher Brutnachweis.

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*: 1.-4.4. 1 P (weiß- und streifenköpfig) Lottorf/SL, baut 1,7 m hoch in 3,5 m messender Fichte des Vorgartens, kurz darauf wird ein Katzenopfer beklagt; indes wirken 2 revierende Ind (streifenköpfig) bei Esprehm/SL, Straßenknicke in Moornähe kompensierend (WOLFF); Mitte-Ende April 1 P mit Nistmaterial Krempermoor, ab Mai nicht mehr gesehen (H.-V. & A. BASTIAN); im Mai futtertragendes P Appen/PI in Weiden-Birken-Hochstaudenzone an Feuchtwiese (DÜRNBERG), alles neue Orte; 10.6. 1 mit Futter Lüdersbüttel/HEI im Ort/Garten (HAUPT), Brutvorkommen und -Hinweise werden wenig gemeldet.

16.10. 10+40 (!) Gr. Haaler Gehege/RD (BERNDT).

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Region Ost, nach Zahl und Ort herausragende Meldungen: Schwansener See/RD 3 Bp (PLAUMANN); Wellsee/KI 16.5. 5 Ex an 4 Stellen (BÜTJE); Lanker See/PLÖ 25.5. an 10 Stellen (BERNDT); Olden-

burger Graben/OH 11 Brutnester + 3 Nester mit fraglichem Erfolg + 4 unvollständige Nester (BEBENSEE); Gammendorfer See/Fehmarn 5.6. 3mal 1 Ex, 1 Nest (BÜTJE); Klosterseeniederung und Kremperau-Niederung/OH je 2 erfolgreiche Bruten (FÖRSTER); Raum Geesthacht/RZ ca. 4 P (1 Nest) Schleuseninsel + 1 P Grünland am Rande der Besenhorster Sandberge (KNUST).

Region West, alle Daten: 16.5. 1 nestbauendes P Vaaler Moor/IZ (B. JANSSEN); 21.5. 3 Stellen Haaler-Au-Polder, 1 fertiges Nest (BASELT), ibid. 3.7. 2 dj (BERNDT); 23.5. Fischerhütte: 12 (!) Nester, davon 5 mit Röhren, die in 3 Fällen sicher besetzt waren (Fütterungen). – „Bei diesem lokal zahlreichsten Vorkommen der Beutelmeise in Dithmarschen sei auf das massierte Auftreten des Blauen Weidenkäfers (*Phyllodecta vulgatissima*) hingewiesen, dessen Larven im Frühjahr die Weiden des Spülfeldes großflächig entlaubten“ (STECHER). 27.6. 1 Fml mit 5-6 fl Tetenhusener Moor/SL (EKELÖF); 3.7. 1 ♂ Reitmoor/RD mit Futter (BERNDT); 4.7. 4 (ad + immat), davon ad mit Futter an der Pinnaumündung (HETZER); 14.7. 1 ♂ mit 4 dj Beltringharder Koog im Schilf an der Arlau-Schleuse, wohl in der Nähe erbrütet (H.A. BRUNS). – Nachtrag: Nestfund (aus 1992) am Gotteskoogsee/NF (KORDES, H.A. BRUNS).

Späte Daten: 17.10. 3 Middelburger See/OH (KLOSE, ROHLOFF), 28.10. 2 Dassower See/HL (SCHÜTT).

Haubenmeise, *Parus cristatus*: 24.7. 1 Fml am Stadmoor/Rendsburg in einem Nadel-Laubgehölz als möglichem Bruthabitat (BÜTJE), entsprechende Nachweise werden selten gemeldet (BUSCHE 1990).

Sumpfmeise, *Parus palustris*: 10.9. 1 fliegt mit gelblicher Gehäuseschnecke in einen Weidenbusch und hämmert dort auf die Schnecke ein, Dobersdorfer See/PLÖ (GUTA). Als Nahrung bei GLUTZ & BAUER (1993) nicht erwähnt.

Tannenmeise, *Parus ater*: 8.5. mitten in Osterwohld/HEI 1 Gelege in Nisthilfe (wohl verlassen), ibid. 16.5. an anderer Stelle (20 m südlich) an einer Garage, 26.5. 6 nestj beringt (DENKER), 16.7. ad mit eben fl in Heide-Ost, Gartenstadtzone (G. BUSCHE); aus der Region West bislang wenig Meldungen aus urbanen Bereichen. – In Ratekau/OH ebenfalls Brut in Nistkasten eines Hausgartens (BANSEMER).

Eine am 9.10.1993 in Holland beringt Meise wurde am 3.1.1994 in Kiel von einer Katze erbeutet

(DREWS); der Vogel ist also bereits im Herbst oder Frühwinter nach NE gezogen.

Waldbaumläufer, *Certhia familiaris*: im Bereich des Forstamtes Schleswig 3 Nester in Hochsitzen; dort, wo die Pfosten auf das Dach stoßen (SCHNEIDER).

Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*: Mitten in Osterwohld/HEI (!): 23.5. Junge im Nest hinter Holzverschalung eines Schuppens (DENKER). Weiteres zu besonderen Nestständen vgl. BERNDT & BUSCHE (1993).

Goldammer, *Emberiza citrinella*: 26.9. bettelnde fl juv Hohn/RD in einem Knick (BÜTJE), wohl späteste Beobachtung (vgl. AXT in BERNDT & BUSCHE 1981).

Ortolan, *Emberiza hortulana*: 27.6. 1 Sänger Geltinger Birk/SL (DEPPE), hier 1991 2 Sänger (PFEIFFER). Wir wissen nicht, ob solche gelegentlich an verschiedenen Orten auftretenden Vögel noch zur Brut schreiten. Es wäre daher wünschenswert, solche Gesangsplätze wiederholt aufsuchen, um einen Brutnachweis zu erbringen.

Spornammer, *Calcarius lapponicus*: Nach unserer Artenliste „alljährlicher Durchzügler und seltener Gast“. Eine kompakte Reihe von Zugbeobachtungen liegt im Westküsten-Archiv nicht vor. K. GÜNTHER sammelte folgende Daten (hier zusammengefaßt) an der Westküste Eiderstedts (Westerhever), fast ausschließlich (gen S) ziehend: Pentaden: 18.-22.9. 7, 23.-27.9. 21, 28.9.-2.10. 13, 3.-7.10. >8, 8.-12.10. 20, dann noch 16./17.11. je 1 und 27.11. 5.

Stieglitz, *Carduelis carduelis*: 2.10. 3 (1 ad juv fütternd) Medelby/SL, wohl Brutvogel aus der Umgebung (REISER), sehr spät am neuen Ort.

Ansammlungen: 15.9. 60+15+20 Geltinger Birk/SL (BERNDT), 28.10. 120 Dassower See/HL (SCHÜTT), 5.12. 60+30+40 Eiderniederung bei Molfsee/RD (BERNDT), Winter 1993/94 regelmäßig 50 bei Ulsnis/SL (STEFFEN), 6.3.94 120 am Wanderweg Altenholz – Schilksee/RD (WASCHKIES).

Birkenzeisig, *Carduelis flammea*: Kiel: Der Bestand am Westufer der Förde hat sich weiter verdichtet, sicher 50 P: 14 Sänger + 1 Brutnachweis (SEIFERT); Schrevenpark 3 P + Vögel an 9 weiteren Stellen der Stadt (HEIN), die großenteils nicht mit den von SEIFERT gemeldeten identisch sein können; > 5 P Universitätsbereich (KOOP); 1 Fml Forstbaumschule (KIECKBUSCH). – In Plön > 10 P,

2-3 Fml (KOOP); Lübeck, Stadtteil Bunte Kuh 5 P (PAULIEN); in Rendsburg u.a. Zweitbrut (BÜTJE).

7 neue Orte: Koldenbüttel/NF 10.5. ♂ Singflug nahe der Kirche (EKELÖF); Fleckebj/RD 20.6. 2 ♂ Gesang, 20.7. Fml in Birke (SCHAFSTALL); Kronshagen/RD 2-3 Rev (KOOP); Neumünster 28.6. Sänger am Bahnhof (BÜTJE), Nest in Obstgarten (lt. UTECHT); Preetz/PLÖ, Innenstadt 1.5. 1 Sänger; Malente/OH 2.5. 4 Sänger (BÜTJE); Wahlstedt/SE 3 Reviere (KOOP).

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus*: Region Ost, herausragende Meldungen: 9.6. 5 Sänger Geltinger Birk/SL (TOPP), 8 Sänger Raum Hohwacht/PLÖ (R. GRIMM), Juni 3 Sänger Priwall/HL (LUCKMANN).

Region West, alle Daten: 23.5. 1 immat singt Arlewatt/NF an einem Gartenteich (H. A. BRUNS); 29.5.-6.6. 1 voll ausgefärbtes ♂ St. Peter-Ording am Wohnmobilplatz täglich singend, einmal balzend gegenüber einem ♀ (DRENCKHAHN); 6.-10.6. an 3 Tagen 1 (auch singendes) ♂ Norddorf/Amrum (BRUSTER); Sylt: im Juni zusammen 5-10 ad und 2-3 vorj an 5 Orten, nämlich List, S Westerland, Eidum-Koje, S Morsum und Hörnum (DANNENBURG, ROY, STURM), 18.7. 1 „roter“ Sänger am Rantumbecken (DANNENBURG) und damit bislang höchste Individuenzahl im Westen. – 7.9. 2 Hauke-Haien-Koog (NEUGEBAUER), sehr seltene nachbrutzeitliche Beobachtung.

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*: Im Juni setzte eine Invasion ein, die wohl noch stärker war als der Einflug 1990/91 (BERNDT & BUSCHE 1993); eine eingehende Auswertung muß zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Linientaxierungen in Nadelwäldern ergaben: Mitte Sept.-Ende Okt. 6-57 Ex/km, \bar{x} = 18 Ex/km (n = 15 Zählungen mit 140 km); Ende Jan.-Mitte Febr. 1994 14-44 Ex/km, \bar{x} = 20 Ex/km (n = 10 Zählungen mit 107 km; BERNDT, THIES). Die Mittelwerte liegen deutlich über dem Durchschnitt der Linientaxierungen 1990/91 (13 Ex/km bei 8 zeitlich allerdings weit streuenden Zählungen). 1993/94 gab es in den genannten Zeiträumen ähnlich hohe Bestände. Wie aus ergänzenden Beobachtungen deutlich wird, haben sie über den Winter hinweg zumindest nicht wesentlich abgenommen. Da die Linientaxierungen von der dänischen Grenze bis nach Südholstein reichten, ist gewiß, daß die Zahlen in weiten Landesteilen ähnlich hoch waren. Ab März gingen sie zurück. Doch gab es Beobachtungen einzelner Vögel und kleiner Trupps auch noch aus dem Sommer 1994. Bisher

sind 3 Brutnachweise bekannt (Aug.-Okt. 1993; R. GRIMM, REISER).

Dompfaff, *Pyrrhula pyrrhula*: 31.8. Fml mit mind 1 gerade fl Jungvogel in Kiel, Daimlerstr. (G. BERNDT); 1.9. Fml mit eben fl Jungen in Ascheberg/PLÖ (KOOP). Späte Bruten.

Hausperling, *Passer domesticus*: GUTA berichtet aus der Probstei/PLÖ: Prasdorf (477 ha) 30.5. 84 P, Stein (376 ha) 31.5. 55 P. „Der Bestand läßt sich in der 3. Mai- und 1. Junidekade gut erfassen, wenn man von Haus zu Haus geht und die Nester mit den unentwegt lärmenden Jungvögeln kartiert; das Geschrei ist auf 50 m zu hören“.

1992 und 1993 je 1 Bp in Rauchschwabennest, Pferdestall in Güderott/SL (BENTZIEN).

11.7. 300 Weizenfeld bei Ratekau/OH (SCHÜTT); wohl Fml. Solche Ansammlungen werden heutzutage nur noch selten gemeldet.

Star, *Sturnus vulgaris*: A. KOHLUS lokalisierte einen Schlafplatz, indem er die Flüge von der Warft Tofting bei Tönning/NF in Etappen Ende März/Anfang April verfolgte. Das Ziel bestand im luftlinienmäßig 20 km entfernten Hennstedt/HEI, wo eine „nicht abschätzbare“ Ansammlung zusammengeströmt war, Zigtausende, 100.000 und mehr ?

Schlafort Hohner See (zur Ergänzung von BUSCHE & BERNDT 1989): 21.8. 25.000 (BÜTJE); 9.9. 18.45-20.05 Uhr 26.000-(30.000). „Die Vögel kamen in Schwärmen zu 50-1.500 überwiegend aus Richtung N/NW. Da mich fast alle Trupps direkt passieren mußten, konnte ich relativ gut erfassen und auszählen. Evtl. habe ich einige aus SW kommende Schwärme übersehen“ (STRUWE).

Dohle, *Corvus monedula*: Neumünster ist der zweite Ort im Westen, von dem wir Bestandsaufnahmen haben: 1982 etwa 300, 1990 etwa 240, 1993 140-150 P (SCHWARTEN, MATHIAK).

Dohlen brüten in Lübeck in Schornsteinen von Wohngebäuden, die sie im Winter auch zum Schlafen benutzen; währenddessen fliegen die mit Saatkrähen zum Schlafplatz Teerhofinsel strebenden Vögel überhin (PESCHEL).

Saatkrähe, *Corvus frugilegus*: Bestandsentwicklungen: Die Friedrichstädter Saatkrähen-Bevölkerung stieg von 63 (1980) bis jetzt (1993) auf 540 (!) Bp, die in 18 Kolonien brüten (EKELÖF). In Neumünster wurden 1442 Nester in 15 Bereichen (mit dortigen Teilkolonien) erfaßt. „Nach 10 Jahren kontinuierlich ansteigender Tendenz sta-

gnierte der Bestand 1992 und sank 1993 um etwa 4 % ab“ (SCHWARTEN).

Selbstjustiz: „Während der Arbeiten am Gotteskoogsee fiel uns in Niebüll-N eine Silagepackung auf, über die drei (wohl erlegte) Saatkrähen aufgehängt wurden. ... Im Spätsommer fanden wir zwei weitere Saatkrähen, die einzeln an einer langen Stange freischwebend über Ansaaten aufgehängt wurden“ (H.A. BRUNS & A. KORDES).

Aaskrähe, *Corvus c. corone*: 3.5.1993 Schrotbeschuß eines Nestes in Hollingstedt/HEI: Das von dem namentlich bekannten Jagdberechtigten getötete Tier ist sichergestellt. Die Zeugin erstattete Strafanzeige (via R. MEIER). Das Verfahren wurde eingestellt.

Schlafplätze: 4.7. 100 Überschwemmung südl. Autobahndamm Achterwehr/RD (KIECKBUSCH); 14.8. 350 Schlafplatzanflug über Timmendorfer Strand/OH Richtung Niendorf (BANSEMER); Winter 1993/94 mehrere hundert Ex am Bothkamper See/PLÖ (DIERKING).

Kolkrabe, *Corvus corax*: 13 Bp in Dithmarschen (R. MEIER, H. ROBITZKY sen., J. ROSE) und damit Höchstzahl seit Beginn von Aufzeichnungen (BUSCHE 1993); 11 Bp mit auffallend ungleichmäßiger Verteilung im 663 km² großen Kreis Pinneberg, deren Grund nicht geklärt werden konnte (RADDATZ). 9 Bp, davon 6 erfolgreich, auf 280 km² im Dänischen Wohld/RD (H.D. MARTENS). 7 Bp auf 100 km² im Raum Eutin – Ahrensböck/OH (KLOSE, ROHLOFF).

Beachtliche Neststände: a) in liederlichen Fichten einer 1,8 ha messenden Erlenplantage der Niederung SE Lunden/HEI, b) im Gittermast (120 KV) auf Höhe der unteren Traverse E Hägen/HEI (G. BUSCHE).

Schlafort Lunderer Niederung/HEI (Erlen-Fichtengehölze): 6.2. ca. 50 und 7.2. 70 (KOHLUS). 24.4. 58, von denen 19.10 Uhr 38 versammelt waren; bis 20.10 Uhr flogen dann weitere 20, meist vereinzelt von S-SW ein. Teils kommen sie aus der Marsch. Anlässlich dortiger Kiebitz-Bestandsaufnahmen vom 8.-22.4. wurden „nebenbei“ an 8 Orten im Raume W Wesselburen (8-15 km vom Schlafort entfernt) Kolkraben beobachtet, so besonders eindrucksvoll am 14.4., als 19.10-19.30 Uhr 3+16+1+15+2 Blankenmoor zur Lunderer Niederung hin überquerten (G. BUSCHE). – 20.5. 4.30-6.05 Uhr fliegen 211 ab, 22.5. 4.30-7 Uhr 200 (R. MEIER). Fortsetzung der Da-



Meldorfer Speicherkoog-Nord 12.2.94

Foto: R. Stecher GDT



Kolkraben auf geduldigen Schafen. Meldorfer Speicherkoog, 23.9.92

Foto: Gloe

ten zu großen Ansammlungen der letzten Jahre: H. CHRISTENSEN kontrollierte die weitere Entwicklung am Schlafort Weesbyfeld/SL: Januar-Mai keine Übernachtungen; die Vögel hielten sich N der dänischen Grenze auf; Juni-Oktober 88-188, Oktober-Dezember bis 100, in dem Zeitraum nur tagsüber in Dänemark.

Ungesetzliche Tötung: D. PUST übermittelte den Untersuchungsbefund eines am 18.2. eingelieferten Kolkrahen (aus Pinneberg-Waldenau, der sterbend in einem Garten gefunden wurde): Im Magen wurde das Organochlor-Pestizid und Cyclodien-Insecticid „Endrin in hoher Konzentration ... nachgewiesen. Seit 1988 gibt es für Endrin ein vollständiges Anwendungsverbot. Vorher war es als chem. Wirkstoff in verschiedenen Rodentiziden zur Wühlmausbekämpfung zugelassen. Endrin besitzt eine hohe Warmblüttoxizität“ (Dr. NEBEL, Veterinäruntersuchungsamt).

Kolkrahen und Schafe: 28.2. Speicherkoog-N/HEI: An den Rümpfen zweier Lämmer streiten sich 7 Kolkrahen und Nebelkrähen. „Insgesamt wird dreimal beobachtet, wie einzelne Kolkrahen auf den Rücken von (lebenden) Schafen aufsitzen, ohne daß diese eine Reaktion zeigen. Einmal stößt ein Rabe mit dem Schnabel zum Kopf des Schafes. Es wendet den Kopf ab. – Ein Schaf beschneppert zeitweise die Kadaver der Lämmer. Hier weichen die Kolkrahen sofort aus“ (STECHE). 18.8. „1 sitzt (friedlich) auf Schaf im Beltringharder Koog“ (A. BRÄUNLICH, M. HOFFMANN).

5. Summary: Annual ornithological report for Schleswig-Holstein 1993

The breeding populations of Black-necked Grebe, Little Grebe, Great Cormorant, Lesser Black-backed Gull, Common Stonechat and Bearded Tit increased markedly in 1993. The Bluethroat is extending its breeding range for the first time in 50 years, a recolonisation of Schleswig-Holstein seems imminent. Radical changes are taking place with the Greylag Goose population: Local increases in the breeding population at sites where few pairs have bred in the past, possible beginning of a moulting tradition in Schleswig-Holstein (at least 6,000 individuals) and increasing winter population (at least 3,000 individuals). The Dassower Lake/Untere Trave has proved to be the only known moulting site for the Greater Scaup in Central Europe (max. 1,700 individuals, 90 % /). – In the western coastal low-

lands 4,000 Bewick's Swans were observed in March, which is the highest number ever recorded. – Autumn numbers of the Lesser Black-backed Gull increased dramatically following an increase in the breeding population on the German North Sea coast. The Common Crossbill invasion in 1993/94 was the largest ever recorded. – Winter numbers of the Great Crested Grebe on the Baltic Sea and on inland waters have increased during recent years (> 11,000 individuals) and are now important on a Central European level. New roosting sites of Water Pipit (*Anthus spinoletta spinoletta*) are discovered each winter; hundreds must winter in Schleswig-Holstein.

6. Schrifttum

- ALBRECHT, R. (1984): Zur Bestandsentwicklung der Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*) in Schleswig-Holstein. Corax 10: 313-333.
- BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1. Akadem. Verlagsges., Frankfurt/M.
- BERNDT, R.K. & G. BUSCHE (1981, 1983, 1993): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1979,...1981,...1991. Corax 8: 226-265, 9: 253-287, 15: 118-146.
- Dies. (1991, 1993): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 3, 4. Wachholtz, Neumünster.
- BERNDT, R.K. & D. DRENCKHAHN (1974, 1990): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1. Wachholtz, Neumünster.
- BIESTERFELD, G. & V. LOOFT (1971): Der Zug der Nonnengans (*Branta leucopsis*) im Herbst 1970. Corax 3: 161-171.
- BRÄGER, S. & T. DERNEDDE (1995): Die Vogelgemeinschaften des Ramstedter Moores (Schwabstedter Westerkooges) in Abhängigkeit von Vegetationseinheiten. Corax 16: 84-93
- BRUNS, H.A. (1994): Populationsökologische Untersuchung an Säugern im Beltringharder Koog im Rahmen des „Ornithologischen Gutachtens Nordstrander Bucht“. Forschungs- und Technologiezentrum Bismarck, Zwischenbericht.
- BRUNS, H.A. & B. TEN THOREN (1992): Faunistische Untersuchungen im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie B 5, Verlegung im Bereich Hattstedt, Struckum, Breklum, Bredstedt. Straßenbauamt Heide.
- BUSCHE, G. (1973): Späte Bruten vom Wiesenpieper (*Anthus pratensis*). Orn. Mitt. 25: 174.
- DERS. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda, Greven.
- DERS. (1984): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Corax 10: 298-303.
- DERS. (1990): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Corax 13: 337-341.
- DERS. (1993): Bestandsentwicklung der Waldvögel im Westen Schleswig-Holsteins 1960-1990. Vogelwelt 114: 15-34.
- DERS. (1994a): Bestandsentwicklung der Vögel in Niederungen (Moore, Flußmarschen) im Westen Schleswig-Holsteins 1960-92. Vogelwelt 115: 163-177.
- DERS. (1994b): Zum Niedergang von „Wiesenvögeln“ in Schleswig-Holstein 1950-92. J.Orn. 135: 167-177.
- DERS. & R.K. BERNDT (1978, 1984, 1986, 1989, 1992, 1994): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1976,... 1982,... 1984,... 1986,... 1990, ... 1992. Corax 6, H. 3: 1-39, 10: 249-284, 11: 169-209, 13: 113-148, 15: 11-36, 317-343.
- CLEMENS, C. (1993): Untersuchungen zur Brutbiologie und Ha-

- bitatwahl der Wiesenweihe in Schleswig-Holstein. Diplomarbeit, Univ. Kiel.
- DAUNICHT, W. (1985): Das Vorkommen der Heidelerche (*Lullula arborea*) in Schleswig-Holstein. *Corax* 11: 1-44.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1994): Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. *Limicola* 8: 153-209.
- DÜRNBERG, H.H. & H.J. RADDATZ (1992): Untersuchungen von Greifvogelbeständen in Südholstein. *Corax* 15: 37-50.
- DURINCK, J., H. SKOV, F.P. JENSEN & S. PIHL (1994): Important marine areas for wintering birds in the Baltic Sea. *Ornis Consult*, Kopenhagen.
- GLOE, P. (1980): Die Raubseeschwalbe, *Hydroprogne caspia*, in Schleswig-Holstein und Hamburg nach Erlöschen des Brutvorkommens, 1928 bis 1977. *Corax* 8: 13-40.
- DERS. (1992): Zur Entwicklung der Brutvogelbestände im Speicherkoog Dithmarschen (Westküste von Schleswig-Holstein) 1984 bis 1991. *Corax* 15: 69-81.
- GLOE, P. & R.K. BERNDT (1973): Das Vorkommen der Wasserralle, *Rallus aquaticus*, in Schleswig-Holstein. *Corax* 4: 171-179.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 7. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 8. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.
- DIES. (1980, 1988, 1991, 1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9, 11, 12, 13/I. Akadem. Verlagsges. bzw. Aula, Wiesbaden.
- GROSSE, A. (1955): Die Vogelwelt Norderdithmarschens. *Mitt. Faun. Arb.Gem. Schlesw.-Holst.* 8: 37-84.
- HEINEMANN, H.-J. (1993): Die Kälte des Winters 1992/93. *Der Wetterlotse* 45: 150-153.
- HELDT, R. (1968): Übersommernde Limikolen an der Westküste von Schleswig-Holstein. *Corax* 2: 108-130.
- HÖTKER, H. & G. KÖLSCH (1993): Die Vogelwelt des Beltringharder Kooges. *Corax* 15, Sonderheft 1.
- JOENSEN, A.H. (1973): Moul migration and wing-feather moult of seaducks in Denmark. *Dan. Rev. Game Biol.* 8, H. 4: 1-42.
- KLEMP, S. (1993): Bestandsentwicklung des Kiebitzes (*Vanellus vanellus*) in Schleswig-Holstein. *Corax* 15: 147-155.
- KNIEF, W. (1986): Zur Bestandsentwicklung des Graureihers (*Ardea cinerea*) in Schleswig-Holstein von 1984-1986. *Corax* 12: 47-53.
- KÜHL, J. (1983): Bestandsentwicklung, Brut- und Winterverbreitung des Eisvogels (*Alcedo atthis*) in Schleswig-Holstein. *Corax* 9: 211-221.
- LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981, 1990): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2. Wachholtz, Neumünster.
- LUGERT, J. (1994): Wiesenvögel zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Gutachten Min. Natur Umwelt Landesentw. Schleswig-Holstein, Kiel.
- MEYER, J. (1994): Die Brut- und Gastvögel im Bereich des Tenhusener Moores 1993. Untersuchung Forstamt Rendsburg.
- OELKE, H. (1993): Brandgans-Mauserplatz Gr. Knechtsand existiert nicht mehr. *Beitr. Naturkde. Nieders.* 46: 1-5.
- PAULIEN, E.-C. & K. JEROMIN (1995): Der Bergpieper (*Anthus spinoletta spinoletta*), ein regelmäßiger Überwinterer in Schleswig-Holstein. *Corax* 16: 1-8.
- PETERSEN, W. (1988): Ökologische Forschungen in Watt und Koog. ALW Husum.
- PUCHSTEIN, K. (1990): Die Ausbreitung des Schlagschwirls (*Locustella fluviatilis*) nach und in Schleswig-Holstein. *Corax* 13: 231-280.
- SCHMIDT, F. (1991): Vorkommen und Bestandsentwicklung der Hohltaube (*Columba oenas* L., 1758) in Schleswig-Holstein. Diplomarbeit, Univ. Kiel.
- STURM, M. (1973): Die Vögel der Insel Sylt. Ms.
- SÜDBECK, P. & T. GALL (1993): Der Mittelspecht (*Picoides medius*) in Schleswig-Holstein – Erfassungsprobleme und ihre Konsequenzen für Bestandsschätzungen. *Corax* 15: 211-221.
- VAUK, G. & J. PRÜTER (1987): Möwen. Niederelbe, Otterndorf.
- ZIESEMER, F. (1978): Die Eulen (*Strigiformes*) in Schleswig-Holstein. Staatsexamensarb. Univ. Kiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1995-96

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rolf K., Busche Günther

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1993 30-62](#)